

MEIN WIEN

SCHULE ZUHAUSE

So gelingt das Lernen daheim: mit Tipps im Netz und dem neuen Schulfernsehen auf W24.

Seite 25



Gemeinsam gegen Corona

Alle wichtigen Infos, Anlaufstellen und Servicenummern rund um das Virus

Seite 02-19



Taxigutschein

„Die Stadt Wien stellt allen Wienerinnen und Wienern über 65 Jahren einen 50-Euro-Taxigutschein zur Verfügung, um unbedingt notwendige Fahrten erledigen zu lassen“, informiert Bürgermeister Michael Ludwig.

Seite 05

CLUB WIEN SPANNENDE BÜCHER UND SPIELE FÜR ZU HAUSE

Alle Infos
zum Club:
club.wien.at
01/277 55 22

Seite 30-31



Wir halten die Stadt am Laufen

Tausende MitarbeiterInnen – etwa bei Wiener Wasser – sind ständig im Einsatz und sichern Wiens Infrastruktur.

Seite 18-19

NACHBARSCHAFTSTELEFON

WOHNPARTNER
WEITET HILFE AUS

Darf ich im Grätzl spazieren gehen? Wo bekomme ich Bücher für mein Kind? wohnpartner, die Servicestelle für den Gemeindebau, hat mit dem Nachbarschaftstelefon ein Service für alle WienerInnen ins Leben gerufen. Psychologisch geschulte MitarbeiterInnen beantworten Fragen zum Zusammenleben in Zeiten von Corona, zu Nachbarschaftskonflikten etc. wohnpartner vernetzt und fördert Ideen und Initiativen wie Spiele- und Büchertausch.

**Mo–Fr 9–16 Uhr,
Telefon 01/245 03-25960**

Bei Verdacht bitte melden!

MitarbeiterInnen der telefonischen Gesundheitsberatung 1450 und des Ärztfunkdienstes arbeiten Hand in Hand im Kampf gegen das Coronavirus.

Sie husten, haben Atembeschwerden und/oder Fieber? Sie befürchten, mit dem Coronavirus infiziert zu sein? Bleiben Sie zu Hause und rufen Sie bei der Gesund-

heitsnummer 1450 an. Medizinisch geschultes Personal berät Sie zu gesundheitlichen Fragen rund um Corona. Sollte ein Test nötig sein, kommt ein Team des Ärztfunk-

dienstes direkt zu Ihnen nach Hause. So werden Spitäler und ÄrztInnenpraxen vor Infektionen geschützt. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das Team von 30 auf 200 MitarbeiterInnen vergrößert. Das Personal wird weiter aufgestockt.



ORDINATIONEN MEIDEN

Ein Tipp: Vermeiden Sie nicht dringende Besuche in Ordinationen und Ambulanzen. Medizinische Beratung und Rezepte von ÄrztInnen sind bereits telefonisch möglich. *Gesundheitsnummer 1450 (beim Verdacht, infiziert zu sein und bei Auftreten von Symptomen)*



RETTUNG 144

FÜR DEN NOTFALL

Unfälle, Ohnmacht oder andere lebensbedrohliche Notfälle sind Gründe, die Rettung zu verständigen. Die Berufsrettung ist in Wien 24 Stunden am Tag erreichbar und im Einsatz. In der Notrufzentrale sitzen kompetente MitarbeiterInnen. Sie alarmieren nicht nur das passende Rettungsmittel, sondern unterstützen mit der Anleitung bei Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Notfallnummer 144

Schutz für Frauen in Not

Der 24-Stunden Frauennotruf und die Wiener Frauenhäuser bieten umfassende Hilfe.

Viele Familien sind derzeit den ganzen Tag auf engstem Raum zu Hause. Dazu kommen fehlende soziale Kontakte, Existenzängste, Überforderung und Bewegungsmangel. Das kann zu Spannungen und Konflikten bis hin zu Gewalt führen.

HILFE BEI GEWALT

In dieser Ausnahmesituation bietet die Stadt Wien Frauen in Not Unterstützung. Frauenstadträtin Kathrin Gaál: „Wer Hilfe und Schutz vor Gewalt braucht, hat in unserer Stadt ein Auffangnetz. Der 24-Stunden Frauennot-

ruf und der Frauenhaus-Notruf helfen rasch, unbürokratisch, rund um die Uhr.“ Wichtig: Wer Gewalt beobachtet oder davon betroffen ist, soll sofort die Polizei verständigen.

WIENER FRAUENHÄUSER BIETEN SCHUTZ

Die Plätze in den Wiener Frauenhäusern sind ausreichend, die Versorgung und Unterstützung für Frauen, die von Gewalt betroffen sind, ist gewährleistet. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass durch die Krise und die eingeschränkte Bewegungsfreiheit das Risiko für Konflikte bis hin zu Gewalt ansteigen kann. Die Stadt Wien bereitet sich daher auf einen möglichen zusätzlichen Bedarf an Plätzen



Frauenstadträtin Kathrin Gaál

und Anfragen vor. Frauen in Notsituationen bekommen in Wien rund um die Uhr Hilfe und Unterstützung.

*24-Stunden Frauennotruf
01/717 19, frauennotruf.wien.gv.at;
Notruf Verein Wiener Frauenhäuser
05 77 22, frauenhaeuser-wien.at;
Polizei-Notruf 133*

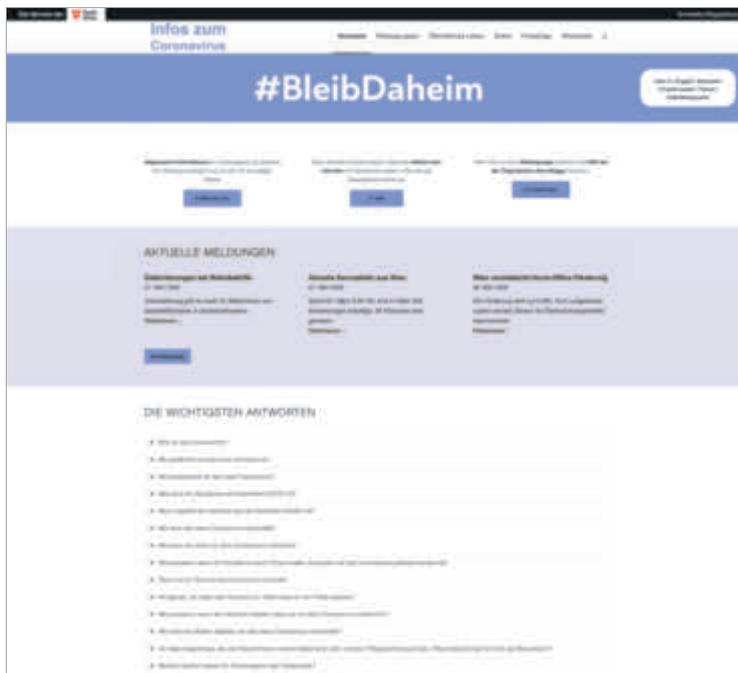
AKTUELLE AUSKUNFT IM INTERNET

Wichtiges auf einen Klick

Mit den Informationen der Stadt immer auf dem neuesten Stand bleiben.

Der schnellste Weg zu topaktuellen Infos über das Coronavirus und Maßnahmen der Stadt Wien führt über das Internet. Dort sind aktuelle Meldungen im Zusammenhang mit dem Virus ebenso abrufbar wie Antworten auf Fragen zu Schulen und Kinderbetreuung, Unternehmen und Beschäftigte finden eine Übersicht zu den Hilfspaketen der Stadt Wien und der Wirtschaftskammer. Auch alle Hotlines und Services sind zusammengefasst.

wien.gv.at/coronavirus



Die Internetseite ist klar und übersichtlich aufgebaut.



RATHAUS

MICHAEL LUDWIG
Bürgermeister

WIR HALTEN AUCH GEGEN CORONA ZUSAMMEN

Mit dem Coronavirus stehen wir vor einer enormen Herausforderung.

Die Corona-Krise können wir nur gemeinsam meistern: Jede und jeder von uns ist von den aktuellen Einschränkungen betroffen. Manche haben ihren Arbeitsplatz verloren oder kämpfen um ihre berufliche Existenz. Die Stadt Wien tut alles Mögliche, um die wirtschaftlichen Verluste zumindest abzufedern. Und Sie dürfen sicher sein: Auf die Stadt Wien ist Verlass. Die Beschäftigten arbeiten rund um die Uhr, um die bewährten kommunalen Dienstleistungen wie Wasser, Energie, Müllabfuhr oder medizinische Versorgung sicherzustellen. Mein Dank gilt deren Einsatz und dem Engagement der vielen Ehrenamtlichen. Auch den Wienerinnen und Wienern möchte ich meinen Dank aussprechen. Die allermeisten halten sich vorbildlich an die Ausgangsbeschränkungen und helfen so, die Ausbreitung des Virus einzudämmen.



Bürgermeister Michael Ludwig und MitarbeiterInnen der Hotline.

SERVICE-HOTLINE 01/4000-4001

Soziale Dienste

Wien bietet eine Servicenummer für SeniorInnen und Menschen mit Vorerkrankungen zur Unterstützung im Alltag. In den ersten sechs Tagen gab es mehr als 7.000 Anrufe, 600 Haushalte wurden mit Lebensmitteln und Medikamenten beliefert. So können WienerInnen, die keine Hilfe von Angehörigen oder NachbarInnen haben, sich schützen und zu Hause bleiben.
0–24 Uhr, Telefon 01/4000-4001

Infos zu Corona

Kann ich mich über Lebensmittel oder Wasser infizieren? Wird das Coronavirus von Hunden, Katzen oder anderen Haustieren weitergegeben? Antworten auf allgemeine Fragen rund um COVID-19 – etwa zu Übertragung, Symptomen und vorbeugendem Verhalten – gibt die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES).

BERATUNG VON EXPERTINNEN

Die ExpertInnenorganisation widmet sich Themen wie sichere Lebens- und Arzneimittel, Medizinprodukte und öffentliche Gesundheit.
AGES-Infoline Coronavirus 0800 555 621 (0–24 Uhr), ages.at; sozialministerium.at



VORKEHRUNG FÜR PANDEMIEWELLE

880 Betten in der Messe

Die Stadt hat in der Messe Wien ein Corona-Betreuungszentrum mit medizinischem Personal für 880 Menschen eingerichtet. Das Angebot kann bei Bedarf erweitert werden.

Wo sich sonst Tausende BesucherInnen über Reiseangebote, Neuigkeiten auf dem Automarkt oder Trends für HeimwerkerInnen und HobbygärtnerInnen informieren, wurde in den vergangenen Tagen eine riesige Krankenstation aufgebaut.

LESELAMPE UND WLAN

Die 15.000 Quadratmeter große Halle A beherbergt jetzt insgesamt 880 Betten. Jeder Schlafplatz ist mit einer Lampe, verschließbarem Kästchen und Steckdosen ausgestattet. Außerdem gibt es WLAN, den drahtlosen

Zugang zum Internet. „Das ist ein Betreuungszentrum mit medizinischer Versorgung, aber kein Spitalersatz“, betont Bürgermeister Michael Ludwig. „Es handelt sich um eine reine Vorsichtsmaßnahme, eine Vorkehrung für die anrollende Corona-Pandemiewelle. Derzeit gibt es in den Wiener Krankenhäusern jedoch ausreichend Kapazitäten. Niemand muss sich Sorgen machen.“

MEDIZINISCHES TEAM

Die Betten in der Messehalle sind für jene COVID-19-PatientInnen vorgesehen, die einen leichten Verlauf der Krankheit haben, jedoch



nicht zu Hause gepflegt oder medizinisch betreut werden können. Ein großes Team aus ÄrztInnen, PflegerInnen und SanitäterInnen kümmert sich im Ernstfall um sie – rund um die Uhr. Bei Bedarf arbeiten bis zu 1.000 MitarbeiterInnen im Schichtbetrieb.

IN REKORDZEIT AUFGEBAUT

„Die Station wird vom Arbeiter-Samariter-Bund betreut. Diverse Blaublichtorganisationen und die Helfer Wiens stehen ihm unterstützend beiseite“, erläutert Gesundheitsstadtrat Peter Hacker. Mithilfe der Wiener Berufsfeuerwehr wurde die Station in Rekordzeit aufgebaut – nach Plänen des Messe-Technikteams. Wien Digital stellt WLAN für die Daten-Infrastruktur zur Verfügung. Ein Zustelldienst sorgt für die Verpflegung der PatientInnen. Bei Bedarf kann die Zahl der Betten sogar noch weiter erhöht werden.

wienkav.at

SOZIALPARTNER UND STADT WIEN: GEMEINSAM FÜR DIE WIENERINNEN

Unterstützen und schützen

Vom Taxigutschein bis zur Kulturplattform: Neben der Soforthilfe für Betriebe hat die Stadt Wien gemeinsam mit den Sozialpartnern weitere Maßnahmen beschlossen. Davon profitieren besonders ältere Menschen, Kulturschaffende und Gaststätten.

Die Stadt Wien wird – in Kooperation mit den Wiener Taxifunkzentralen – allen WienerInnen ab 65 Jahren Taxigutscheine im Ausmaß von 50 Euro pro Person zur Verfügung stellen. Das sind rund 300.000 Personen mit Hauptwohnsitz Wien. Dieser Gutschein wird den betroffenen Haushalten zugeschickt. Dennoch gilt: Die ältere Generation soll zum eigenen Schutz die Wohnung nur in wirklich dringenden Fällen verlassen.

TAXIGUTSCHEIN

Mit dem Gutschein können TaxifahrerInnen beispielsweise auch mit einer schnellen Besorgung (Medikamente) aus der Apotheke beauftragt werden. „Damit erreichen



V.l.: Wolfgang Katzian (Gewerkschaftsbund), Renate Anderl (Arbeiterkammer), Bürgermeister Michael Ludwig, Alexander Biach (Wirtschaftskammer), Franz Windisch (Bauernbund)

wir auf der einen Seite, dass die ältere Generation wichtige Termine oder Besorgungen mit dem Taxi erledigen lassen kann und dadurch das Infektionsrisiko durch mögliche Kontakte in den Öffis minimiert wird. Auf der anderen Seite unterstützen wir die Taxiunternehmen in dieser schwierigen Situation“, erläutert Wiens Bürgermeister Michael Ludwig.

WIEN ALS STANDORT STÄRKEN

Der Taxigutschein ist nur eine Maßnahme, damit Wien als Wirtschaftsstandort auch während der Corona-Krise

stark bleibt. Dazu ist es notwendig, dass auch Klein- und Mittelbetriebe ihre Produktion aufrechterhalten und ihre Dienstleistungen und Güter verkaufen können.

VERMARKTUNGSPLATTFORM

Unterstützen wird das auch eine Informationsplattform: Auf dieser können Unternehmen ihre Waren gemeinsam anbieten und vermarkten. „Dieses Feld wollen wir nicht den internationalen Versandriesen überlassen“, betont der Bürgermeister. Und zur Entlastung der Gastronomie wird beispielsweise während

der Sperre keine Gebühr für Schanigärten eingehoben. Auch die Möglichkeit, Geschäftsmieten auszusetzen, soll geprüft werden.

KULTUR IM FERNSEHEN

Damit Kulturschaffende trotz der Absage vieler Veranstaltungen ein Einkommen haben, werden Theateraufführungen und Konzerte ohne Publikum aufgezeichnet und im Fernsehen übertragen. Der Stadtsender W24 nimmt zusätzlich Wiener Kunst von Literatur über Kabarett bis zu Musik in sein Programm (siehe Kasten Seite 15).



EINKAUFEN

BARGELDLOS BEZAHLEN

Verzichten Sie beim Einkaufen zur Sicherheit auf Bargeld. Es ist zwar nicht geklärt, wie lange sich das Virus auf Geldscheinen und Münzen hält, trotzdem ist es sinnvoll, bargeldlos zu bezahlen, dann müssen verunreinigte Münzen und Scheine nicht angegriffen werden. Bei größeren Beträgen muss man zwar den Code am Terminal eingeben, kleine Beträge sind mit der Debitkarte allerdings bereits kontaktlos zu bezahlen.



VIDEO

CORONA FÜR KINDER

Für Kinder ist es oft schwer zu verstehen, warum sie jetzt nicht mit ihren FreundInnen spielen dürfen und sich oft die Hände waschen müssen. „Corona kann nicht weit springen – darum halte ich Abstand.“ So erklärt ein Video Kindern, wie sich das Virus ausbreitet und wie man sich schützen kann – altersgerecht und ohne Angst zu machen.

wien.gv.at/coronavirus

#BleibDaheim

Es könnte Leben retten.

Zuhause bietet Schutz

Um die Ausbreitung der Lungenkrankheit COVID-19 zu verlangsamen und gefährdete Personen wie Menschen ab 65 Jahren oder chronisch Kranke zu schützen, sollte man das Zuhause nur für unbedingt notwendige Wege verlassen: zum Arbeiten z. B. in Gesundheitsberufen oder im Lebensmittelhandel, um Lebensmittel oder Medikamente

einzukaufen und anderen zu helfen. Wenn möglich, sollten Menschen auch daheim arbeiten – im Homeoffice. Wer sich die Beine vertreten will, kann das tun – aber nur allein oder mit jenen Menschen, mit denen man zusammenlebt. Trifft man dabei auf andere, gilt es, mindestens einen Meter Abstand zu halten. So kann jede/-r einen Beitrag leisten.

Abstand ist die beste Medizin

Ob in der Schlange an der Supermarktkasse, beim Spazierengehen mit dem Hund oder beim Plausch mit NachbarInnen an der Wohnungstür: Beim Sprechen, Niesen oder Husten gelangen Körperflüssigkeiten in die Luft – und damit Viren. Ein Sicherheitsabstand von einem, besser noch zwei Metern verhindert, sich und andere über eine Tröpfcheninfektion mit den Coronaviren anzustecken.

Wer ein bis zwei Meter Abstand hält, steckt sich nicht an.



REGELMÄSSIGE HYGIENE IST UNERLÄSSLICH

Gründlich waschen gegen Viren

Sauberkeit ist jetzt besonders wichtig. Wer darauf achtet, hilft mit, die weitere Ausbreitung des Virus einzudämmen.



Auf den Händen sitzen besonders viele Krankheitserreger. Über den Kontakt mit Gegenständen und anderen Menschen werden sie verbreitet und gelangen in den Körper, wo sie eine Erkrankung auslösen können. Dagegen hilft: oft mit Seife und warmem Wasser 30 Sekunden die Hände waschen. Virologe Christoph

Wenisch aus dem Kaiser-Franz-Josef-Spital appelliert: „Gründlich Hände waschen kann Erkrankungen verhindern.“ Ein Tipp zur Dauer: „So lang, bis man zwei Mal Happy Birthday gesungen hat.“ Trick für Kinder: Am Morgen mit Kugelschreiber ein Virenmonster auf die Hand malen. Ist es am Abend verschwunden, ist das Monster besiegt.

WINKEN STATT HAND GEBEN

BITTE NICHT BERÜHREN



Haben Sie sich mittlerweile schon daran gewöhnt? Statt eines höflichen Händeschüttelns oder eines Bussis auf die Wange winken wir einander zu, nicken freundlich oder lächeln uns an. Kontaktlose Begrüßung gehört mittlerweile zum guten Ton. Der Grund: Durch den Kontakt der Hände, die meist besonders dicht mit Krankheitserregern besetzt sind, verbreiten sich die Viren rasant und gelangen mit großer Wahrscheinlichkeit auch an die durchlässigen Schleimhäute.



Heimquarantäne – darauf ist zu achten

Wer möglicherweise infiziert ist oder positiv auf Corona getestet wurde, muss daheim bleiben.

Wer vom Gesundheitsdienst einen Quarantäne-Bescheid erhält, darf die Wohnung nicht verlassen und keinen Besuch bekommen. Wenn möglich, sollte man sich in einem eigenen Zimmer aufhalten, getrennt von MitbewohnerInnen essen, das Bad nicht zeitgleich benutzen und eigene Handtücher verwenden. Man muss zwei Mal täglich

Fieber messen und sich täglich bei der Gesundheitsbehörde melden. Auch für die Abfallentsorgung und die Reinigung von Wohnung und Wäsche gelten besondere Hygienevorschriften – regelmäßig lüften! Im Idealfall helfen Angehörige oder NachbarInnen bei der (kontaktlosen) Versorgung. *Hilfe und Vermittlung unter der Servicenummer 01/4000-4001*



SCHNEUZ-ETIKETTE

NIESEN INS TASCHENTUCH

Höflich war es schon immer, jetzt sollten sich alle daran halten: Wer husten oder niesen muss, sollte das in ein Taschentuch tun oder in die Armbeuge, nicht in die Hände: Denn mit jedem Griff zu Türschnallen oder Lichtschaltern werden Viren weitergetragen. Taschentücher gehören nach der Verwendung gleich in den Müll – aber nicht ins Altpapier. Anschließend Hände waschen.

SPERRZONE GESICHT

WENN DIE NASE JUCKT

Etwa 400 bis 800 Mal am Tag greifen wir in unser Gesicht. Sich mit den Händen ins Gesicht zu fassen, erhöht die Ansteckungsgefahr. Denn dabei können wir Viren von Türgriff oder Handy mit den Händen zu den Schleimhäuten transportieren. Sich nicht ins Gesicht zu fassen, ist aber gar nicht so einfach, denn diesen Reflex haben schon Babys, um sich zu beruhigen. Dazu kommt: Die Nase juckt, ein Haar ist im Mund oder am Auge. Trotzdem besser: Finger weg.



Was weiß man über Corona?

Hinter der Krankheit steckt ein Erreger, der die Welt in Alarmbereitschaft versetzt. Die Verbreitung dieses Virus muss eingedämmt werden.

Seit Dezember 2019 werden in China Krankheitsfälle, die durch das Virus SARS-CoV-2 ausgelöst wurden, gemeldet. Die genaue Ausbruchsquelle ist noch unbekannt. Die Erkrankung erhielt von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Namen COVID-19 (Corona virus disease 2019). Der Erreger wurde von der WHO von 2019-nCoV in SARS-CoV-2 umbenannt.

ALS PANDEMIE EINGESTUFT

Das Notfallkomitee der WHO hat einen Gesundheitsnotstand internationaler Tragweite ausgerufen.

Die „COVID-19-Erkrankung“ verbreitet sich über Länder und Kontinente, weshalb man von einer Pandemie spricht. Weltweit sind alle Staaten aufgefordert, gemeinsam gegen die Verbreitung des Virus vorzugehen.

VERSCHIEDENE ARTEN

Es gibt unterschiedliche Arten von Coronaviren (CoV). 2003 etwa konnten zum ersten Mal das SARS-CoV und 2012 das MERS-CoV nachgewiesen werden.

Allgemeine Informationen gibt die AGES-Infoline Coronavirus rund um die Uhr unter Tel. 0800 555 621, wien.gv.at/coronavirus

VERBREITUNG

WIE LANG BLEIBT DAS VIRUS AKTIV?

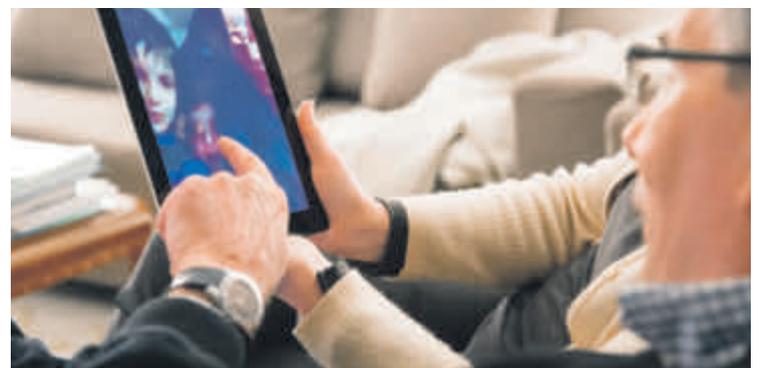
Coronaviren sind auf trockenen Oberflächen im Allgemeinen nicht stabil. Die Stabilität in der Umwelt hängt von Faktoren wie Temperatur, Luftfeuchtigkeit und der Oberfläche sowie vom speziellen Virusstamm und der Virusmenge ab. Wenn Coronaviren austrocknen, sind sie innerhalb von Stunden bis einigen Tagen nicht mehr ansteckend („infektiös“). Laborversuche, die zeigen sollen, wie lang das Virus auf Oberflächen überlebt, sagen das Übertragungsrisiko im Alltag eindeutig vorher.

BITTE ERNST NEHMEN

So gefährlich ist COVID-19

Vor allem für ältere Menschen sowie für Personen mit Immunschwäche ist das Virus gefährlich.

Wie gefährlich der Erreger ist, ist noch nicht genau abzusehen. Ähnlich wie bei der saisonalen Grippe durch Influenzaviren sind vor allem ältere Menschen (65+), immungeschwächte Personen sowie Personen mit Vorerkrankungen (Diabetes/Zuckerkrankheit und Bluthochdruck) gefährdet. Ihr Körper hat zu



wenig Widerstandskraft, um das Virus zu bekämpfen.

AUSBREITUNG EINDÄMMEN

Wichtig ist daher, dass sich das Virus in der Gesellschaft nicht zu schnell ausbreitet. Damit das Gesundheitssystem kranke Menschen weiterhin versorgen kann, muss verhindert werden, dass zu viele Menschen aus

den Risikogruppen gleichzeitig erkranken. Ziel für die Zukunft ist, dass so viele Menschen gegen das Coronavirus (SARS-CoV-2) immun sind, dass einzelne nicht immune Menschen durch sie vor Ansteckung geschützt sind („Herdenimmunität“). Ob und wie lange es braucht, dieses Ziel zu erreichen, ist noch nicht klar.



Infektion erkennen

Erste Anzeichen für eine Erkrankung am Coronavirus sind unter anderem Fieber, Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit, Atembeschwerden, Gliederschmerzen. In schwereren Fällen kann die Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 eine Lungenentzündung oder schwere Atembeschwerden verursachen. Auch bei der neuen Krankheit COVID-19 gibt es Infektionen ohne Symptome oder

einen milden Verlauf mit Symptomen einer Erkältung.

STATIONÄRE AUFNAHME

Rufen Sie das Gesundheitstelefon 1450 an und sagen Sie den MitarbeiterInnen, dass Sie an Corona erkrankt sind oder es vermuten: Erkrankte mit starken Symptomen werden geschützt ins Krankenhaus transportiert und stationär aufgenommen. Christoph Wenisch, Leiter der Infektionsabteilung am

Kaiser-Franz-Josef-Spital, berichtet: „90 Prozent der Erkrankten wiesen zunächst Fieber auf. 70 Prozent kommen mit Husten.“ Diese PatientInnen werden sofort in Isolationszimmern untergebracht. Das Erste, was sie bei einer Lungeninsuffizienz (die Lunge funktioniert nicht mehr richtig) benötigen, ist Sauerstoff. Daher erhalten sie Sauerstoff über eine Sauerstoffmaske oder eine Nasenbrille.



Impfstoff erforschen

Gegen das Coronavirus gibt es derzeit noch keine Impfung zum Schutz vor der Erkrankung. Weltweit arbeiten ForscherInnen mit Hochdruck daran. Die Entwicklung eines Medikaments (z.B. Impfstoff) ist ein langwieriger Prozess. Zahlreiche Prüfungen zur

Wirkung, Sicherheit und Qualität müssen durchgeführt werden. Daher ist nicht klar, wann dieser auf dem Markt sein wird. Medikamente zur gezielten Behandlung Erkrankter werden derzeit ebenfalls erforscht, darunter vom Wiener Genetiker Josef Penninger.

INKUBATIONSZEIT

DIE ZEIT BIS ZUM AUSBRUCH

Der Zeitraum zwischen Ansteckung und Beginn von Anzeichen der Erkrankung (Inkubationszeit) beträgt bis zu 14 Tage. Daher werden Personen, bei denen COVID-19 nachgewiesen wurde oder die Kontakt zu einer/einem Erkrankten hatten, zwei Wochen abge-sondert (Quarantäne). Die Quarantäne wird von der Amtsärztin bzw. dem Amtsarzt in einem Bescheid angeordnet. Sie kann vorher mündlich verkündet werden. Bei schweren Fällen verbringt man sie in einem Krankenhaus, bei milden Symptomen können diese Personen in „Heimquarantäne“ auch zu Hause bleiben.

SCHWERE ERKRANKUNGEN



WER KOMMT AUF INTENSIVSTATION?

Auf die Intensivstation kommen PatientInnen, die so schwer krank sind, dass ihr Leben bedroht ist. Auch PatientInnen, deren Organfunktionen (Herz-Kreislauf-System, Atemleistung und -frequenz) überwacht werden müssen, werden auf der Intensivstation behandelt. Bei ihnen reicht beispielsweise die Sauerstoffabgabe über eine Maske oder Nasenbrille nicht mehr aus. Sie benötigen entsprechende Beatmungsformen wie Intubation oder Überdruckbeatmung.



RISIKOGRUPPEN

WER IST GEFÄHRDET?

Eine Infektion mit dem Coronavirus ist für vier Gruppen mit einem erhöhten Risiko verbunden:

- Personen ab 65 Jahren haben aufgrund ihres Alters ein schwächeres Immunsystem.

- Menschen mit genereller Immunschwäche – bedingt etwa durch die Einnahme von Medikamenten wie Cortison

- Menschen mit Vorerkrankungen wie Herz-Kreislauf-Problemen, Diabetes, Bluthochdruck, chronischen Atemwegserkrankungen und Krebs sowie Schwäche von Leber und Niere

- RaucherInnen sind durch die Vorschädigung der Lunge gefährdet.

Für Schwangere, Babys und Kinder gibt es keine besondere Bedrohung durch COVID-19. Wichtig: Personen, die einer Risikogruppe angehören, sollten keine Kinder betreuen.

Betreuungs-Hotline für Risikogruppen,
Telefon 01/4000-4001,
wien.gv.at/coronavirus



MICHAEL LUDWIG UND BIRGIT HEBEIN: DRINGENDER APPELL

Jetzt keine Delogierungen

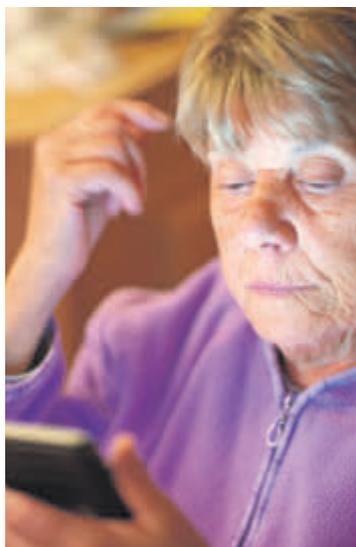
Ein sicheres Zuhause zu haben, ist derzeit wichtiger denn je. „Besonderer Schutz gilt jenen Mieterinnen und Mietern, die gefährdet sind, ihre Wohnung zu verlieren“, sorgt sich Bürgermeister Michael Ludwig. Die Stadt appelliert an die VermieterInnen, von Delogierungen abzuweichen. „Wohnungsnot und drohende Obdachlosigkeit verursachen Unsicherheit und zusätzlichen Stress. Da-

gegen müssen wir vorgehen“, kündigt Vizebürgermeisterin Birgit Hebein an.

WIENER WOHNEN MACHT MIT

Die gemeinnützigen Bauvereinigungen haben bereits zu einem Delogierungsstopp aufgerufen. Wiener Wohnen mit 220.000 Gemeindewohnungen macht ebenfalls mit: Alle Delogierungen sind zurzeit ausgesetzt. In Härtesituationen werden zudem Miet-

verträge abgeschlossen und Wohnungen übergeben. MieterInnen mit Zahlungsschwierigkeiten können sich an Wiener Wohnen wenden, um Ratenzahlung zu vereinbaren. Auch Wohnbeihilfe und „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ bieten Abhilfe. „Wir versichern allen Wienerinnen und Wienern unsere größtmögliche Unterstützung in dieser schwierigen Zeit“, betont Michael Ludwig.



Gesund per App

Zur Entlastung des Gesundheitsdienstes wurde eine neue Applikation entwickelt. Mit dieser lässt sich der Krankheitsverlauf von Personen in Quarantäne beobachten.

Sechs täglich übermittelte Gesundheitsfragen geben Aufschluss über das aktuelle Befinden und den Verlauf der in Quarantäne befindlichen Personen. So lassen sich die Bettenkapazitäten in den Krankenhäusern besser steuern und

vorausplanen. Wien Digital, die stadteigene IT-Abteilung, hat „Home Care“ entwickelt. Den Zugang mittels TAN-Code gibt der Gesundheitsdienst der Stadt Wien ausschließlich betroffenen Personen. Die Daten werden verschlüsselt übermittelt.

Eingeschränkte Besuche im Spital

Aufgrund der raschen Coronavirus-Verbreitung wurden die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Kranken, ÄrztInnen und Pflegekräfte in den Spitälern verschärft. Die Besuchsmöglichkeiten sind stark eingeschränkt.

Ob Geriatriezentren oder Spitälern: Minderjährige PatientInnen dürfen nur von einer Person pro Tag besucht werden, Erwachsene derzeit gar nicht – Ausnahmen gibt es bei Müttern mit Neugeborenen, PatientInnen mit langer Aufenthaltsdauer

oder Erkrankten in kritischen Lebensphasen.

EIGENER ZUGANG

Die Einrichtungen sind nur noch über einen Eingang zu betreten. Zutrittsgenehmigungen sind über den Ärztlichen Funkdienst erhältlich.

Mit diesen und der Angabe der Personendaten sind eingeschränkt Besuche möglich. „Damit stellen wir sicher, dass jederzeit bekannt ist, wer sich in den Gebäuden aufhält. Sollten Corona-Erkrankungen in den Häusern auftreten, können wir die Infektionsketten rasch nachvollziehen und unmittelbar zielgerichtet Maßnahmen – etwa die Isolation möglicher Erkrankter – einleiten“, sagt Michael Binder, Ärztlicher Direktor des Krankenanstaltenverbands. „Zudem gibt es Gesundheitschecks beim Betreten der Häuser. Coronavirus-Tests werden dabei nicht durchgeführt.“

wienkav.at,
wien.gv.at/coronavirus



» *Unsere Hauptaufgabe ist der Schutz der Spitälern und der wichtigen Gesundheitsinfrastruktur.* «

Peter Hacker
Gesundheitsstadtrat



Virus-Check

Personen mit Verdacht auf Corona-Infektion werden von MitarbeiterInnen des Ärztfunkdienstes getestet.

Eine Testung ist nötig, wenn Sie Coronavirus-Symptome haben und Sie älter sind bzw. eine chronische Grunderkrankung haben. Haben Sie sich angesteckt, kann es bis zu 14 Tage dauern, bis Sie krank und ansteckend werden. Dann können die Viren im Körper nachgewiesen werden. Erst ab diesem Moment ist ein Test sinnvoll. Kontaktieren Sie die Gesundheitsnummer 1450. Die MitarbeiterInnen informieren über die weitere Vorgehensweise und melden Ih-

ren Fall dem Ärztfunkdienst. Dieser kommt zu Ihnen und nimmt zur Abklärung einen Nasen-Rachen-Abstrich vor.

GRIPPALER INFEKT

Das Testergebnis liegt innerhalb von drei Tagen vor. Bis dahin gilt: zu Hause bleiben, im Bett bleiben und ausreichend trinken. Auch wenn Sie in einem Risikogebiet waren, ist es derzeit wahrscheinlicher, dass Sie an einem grip-palen Infekt leiden als an dem neuen Coronavirus.

Gesundheitsnummer 1450



LEBENSMITTELMÄRKTE HABEN GEÖFFNET UND BIETEN LIEFERSERVICE AN

Frisch vom Markt nach Hause

Neben Supermärkten und Greißlereien können die WienerInnen weiterhin auf Märkten einkaufen. Strenge Kontrollen durch das Marktamt sorgen für Lebensmittelsicherheit.

Frisches Obst, Gemüse, Milch- oder Fleischprodukte vom Bauern- oder Wochenmarkt: Alle 22 Lebensmittelmärkte in der Stadt sind weiter geöffnet und versorgen die WienerInnen mit frischen Lebensmitteln für den täglichen Bedarf.

ABSTAND HALTEN

Die Wiener Märkte sind wichtige Nahversorger – auch und vor allem in herausfordernden Zeiten. Doch auch hier gilt: Abstand halten. Um die nötige Sicherheitsdistanz einhalten zu können, wurden die Abstände zwischen den Marktständen vergrößert.

OBST UND GEMÜSE GELIEFERT

Für KonsumentInnen, die selbst nicht einkaufen gehen können oder wollen, haben die Märkte ihren Service erweitert. Sie bieten seit Kur-

zem Lieferservice direkt vor die Wohnungs- oder Haustür.

LAUFENDE KONTROLLEN

Das Marktamt übernimmt eine wichtige Rolle. Es kontrolliert die Lebensmittel, damit die KonsumentInnen beruhigt einkaufen können. Weiters berät das Marktamt Lebensmittelhersteller, Bäckereien, Wursterzeugungsbetriebe und Großküchen sowie Spitäler hinsichtlich weiterer Hygienemaßnahmen. Auch größere Restaurants kontrolliert das Marktamt. Diese setzen nun verstärkt auf Zustellung. Damit versorgen sie etwa die Polizei oder auch die Caritas mit warmen Mahlzeiten.

Lebensmittel-Hotline

*01/4000-8090 (Mo–Fr 9–18 Uhr,
Sa 9–17 Uhr, So 9–15 Uhr),*

marktamt.wien.gv.at;

Lieferservice:

marktlieferung.wien



Keine Kurzparkzonen

Stadt hebt die Kurzparkzonen bis auf Weiteres auf. Auch vergünstigte Garagen-Stellplätze gibt es.

Die Aussetzung der Kurzparkzonen dient allen, die jetzt helfen und weiter zur Arbeit gehen müssen, um unsere Stadt am Laufen zu halten“, erläutert Wiens Vizebürgermeisterin und Verkehrsstadträtin Birgit Hebein. Gebühren sind bis auf Weiteres nicht zu entrichten. Weiterhin gültig sind hingegen AnrainerInnen-

und Behindertenparkplätze sowie Ladezonen, Halte- und Parkverbote.

GÜNSTIGE GARAGENPLÄTZE

Zusätzlich zur Aufhebung werden rund 30.000 Plätze für Autos in den Wiener Garagen für einen günstigen Tagestarif zu jeweils fünf Euro bereitgestellt.

parken.wien.gv.at

Freiwilligenarbeit leicht gemacht

Die Stadt Wien unterstützt das Engagement und bringt auf der neuen Soforthilfe-Plattform Angebot und Nachfrage unbürokratisch zusammen.

Die neue Soforthilfe-Plattform vernetzt Freiwillige und Organisationen und wird von den Helfern Wiens betrieben. „Wir geben allen, die sich in diesen schwierigen Zeiten

engagieren wollen, eine Möglichkeit dazu“, sagt Peter Hanke, Wirtschaftsstadtrat und Präsident der Helfer Wiens. „Damit sorgen wir für rasche und effiziente Hilfe in Zeiten des Coronavirus.“



» Wir sorgen für rasche Hilfe in einer schwierigen Zeit. «

Peter Hanke
Wirtschaftsstadtrat

VERFÜGBARKEIT REGISTRIEREN

Auf der Plattform können sich Freiwillige, die eine ehrenamtliche Tätigkeit anbieten wollen, registrieren und ihre Verfügbarkeit in einer Datenbank eintragen. Organisationen wiederum können ihren Bedarf an Unterstützung anmelden. Wird jemand benötigt, kommt eine Benachrichtigung per SMS oder E-Mail und man kann zu- oder absagen. Damit weiß das System, wann die benötigte Anzahl an Freiwilligen erreicht ist. Das Angebot der



Wer mit den Hunden der NachbarInnen Gassi gehen will, kann sich melden.

Plattform richtet sich speziell an Organisationen, die im sozialen und gesundheitlichen Bereich aktiv sind. Freiwillige sind während ihrer Tätigkeit unfall- und haftpflichtversichert.
wien.gv.at/coronavirus
diehelferwiens.at

Wien rückt zusammen

Besonders jetzt setzen sich zahlreiche WienerInnen für andere ein und helfen, wo Hilfe dringend notwendig ist. Auch die Stadt hat viele Angebote.

Gemeinschaft und Solidarität sind mehr als nur Schlagworte – das zeigt sich gerade in Krisenzeiten. Es gibt viele Möglichkeiten,

wie man in der Nachbarschaft helfen kann: einkaufen, Pakete annehmen, nach dem Haustier schauen, Werkzeug leihen oder sich Zeit für die Menschen nehmen.

KRISENSICHER

Auch die Stadt fördert Nachbarschaftshilfe. Die ExpertInnen der Gebietsbetreuung Stadterneuerung (GB*) stehen etwa für Fragen rund ums Wohnumfeld und Zusammenleben telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung. Auch

wohnpartner ist in der Krise Ansprechpartner für Fragen rund um Nachbarschaft. Aktuell wird bei der Hotline u. a. über Corona-Verhaltensregeln und Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder informiert. Die Lokale Agenda versorgt BürgerInnen mit Infos zu Öffnungszeiten von Geschäften in den Grätzln, zu Reparatur- und Notdienststellen, Onlineshops, aber auch mit hilfreichen Gartentipps.
club.wien.at, gbstern.at,
wohnpartner-wien.at, la21wien.at



MITEINANDER

SO BIETEN SIE IHRE HILFE AN

Wien ist eine Stadt, die zusammenhält. Einkäufe von Lebensmitteln, dringende Besorgungen oder Gassigehen mit dem Hund: Jede bzw. jeder kann Personen aus den Risikogruppen in ihrer oder seiner Umgebung unterstützen.



Es gibt viele Möglichkeiten, in Kontakt zu treten. Erkundigen Sie sich bei NachbarInnen und bieten Sie von sich aus Hilfe an. Tauschen Sie Telefonnummern aus oder hängen Sie ein konkretes Hilfsangebot im Stiegenhaus (z. B. auf dem Schwarzen Brett) aus. Beachten Sie, dass aufgrund der Übertragungsgefahr kein direkter Kontakt zwischen Ihnen und den NachbarInnen stattfinden soll. Stellen Sie Lebensmittel etwa vor der Tür ab. Zur Erleichterung hat die Stadt Wien ein Notizblatt entworfen, das aus dem Internet heruntergeladen werden kann: einfach ausdrucken, ausfüllen und aufhängen.
wien.gv.at/coronavirus

RASCH UND UNBÜROKRATISCH

Millionen für Unternehmen

Zuschüsse, Kredite, Homeoffice, Arbeitsstiftungen: Die Stadt Wien hilft von der Corona-Krise betroffenen Betrieben mit einem ersten Millionen-Euro-Hilfspaket.

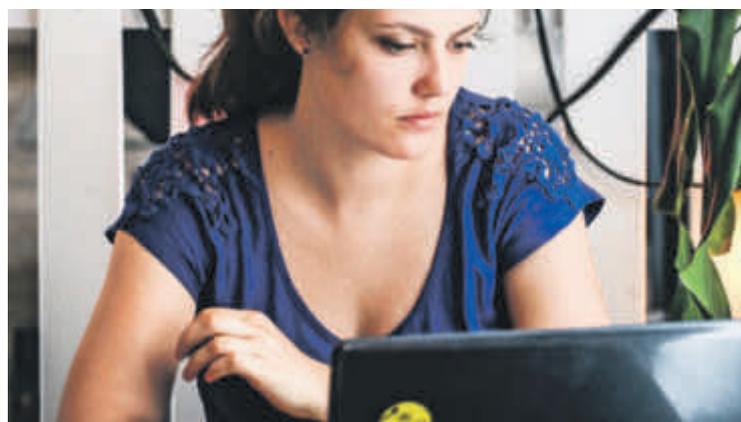
Die Corona-Krise stellt heimische Unternehmen vor große Herausforderungen. Um die Krise zu bewältigen, hat die Stadt ein millionenschweres Hilfspaket geschnürt. Unterstützt werden vor allem Einzelunternehmen sowie Klein- und Mittelbetriebe. „In Wien stehen wir zusammen und handeln rasch und unbürokratisch“, versichert Bürgermeister Michael Ludwig.

WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN UND DIE STADT UNTERSTÜTZEN
Das Ziel ist, eine Notlage von Unternehmen und deren MitarbeiterInnen zu verhindern. Dafür stellen die Stadt Wien und die Wirtschaftskammer Wien als Sofortmaß-

nahme einen Zuschuss von je zehn Millionen Euro, also insgesamt 20 Millionen Euro zur Verfügung.

ERSTE MASSNAHMEN WIRKEN

Auch die Aufhebung der Kurzparkzonenregelung und die Übernahme von Bürgschaften bei Überbrückungskrediten helfen, Folgen der Corona-Krise für Wiener Betriebe zu lindern. Sehr gut angenommen wird die Förderung zur Errichtung von Homeoffices. Bereits 1.660 Anträge sind eingelangt, das ergibt bis jetzt eine Förderungssumme von 8,4 Millionen Euro. Tourismusunternehmen erhalten für Kredite im Zuge der Corona-Krise Haftungen der Österreichischen



Hotel- und Tourismusbank (ÖHT). Die für die Unternehmen entstehenden Zinsaufwendungen übernimmt Wien.

ARBEITSPLÄTZE SICHERN

„Mit den verschiedenen Maßnahmen der Stadt Wien helfen wir rasch dort, wo es am

nötigsten ist, um die wirtschaftlichen Folgen der Krise zu mildern und Arbeitsplätze zu sichern“, betont Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke. Weitere Maßnahmen folgen. wirtschaftsagentur.at, coronavirus.wien.gv.at/site/wirtschaft

GUT ZU WISSEN

CORONA-KRISE

85

MILLIONEN EURO

50 Millionen Euro der Stadt Wien gehen in Sofortmaßnahmen, zwei Millionen Euro in die Einrichtung von Homeoffices. Je fünf Millionen Euro kommen von Stadt Wien und Wirtschaftskammer Wien für Bürgschaften, je zehn Millionen Euro fließen in den gemeinsamen Notlagenfonds. Arbeitsstiftungen werden um drei Millionen Euro aufgestockt.

Schutz für Insolvenzopfer

Sie haben Ihren Job durch Insolvenz verloren? Der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff) hilft. In Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice Wien (AMS) begleiten ExpertInnen bis zum neuen Arbeitsplatz. Die Voraussetzung: Es muss Anspruch auf Arbeitslosengeld bestehen. Der waff hat jetzt die Stiftungen um drei Millionen Euro aufgestockt. Die Teilnahme ist kostenlos.

waff.at



Der waff unterstützt bei der Planung des beruflichen Neuanfangs, bei der Weiterbildung und der Jobsuche mit der Insolvenzstiftung.

KÜNSTLER:INNEN WERDEN UNTERSTÜTZT

Der Kulturbetrieb geht weiter

Die coronabedingte Absage vieler Veranstaltungen hat viele KünstlerInnen in eine prekäre Situation gebracht. „Wir versuchen mit allen Mitteln, den Förderbetrieb auf gewohntem Niveau aufrechtzuerhalten und Sicherheit in Zeiten der Ungewissheit zu schaffen“, sagt Wiens Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler.

FÖRDERBETRIEB ERHALTEN

So bleibt die Jahresförderung für Kulturbetriebe auch bei reduziertem oder stillgelegtem Betrieb aufrecht. Geförderte Institutionen und Vereine können so getroffene Vereinbarungen einhalten und Gagen auszahlen. Darüber hinaus werden Arbeitsstipendien von bis zu 3.000 Euro für KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen verge-

ben – Gesamtsumme: eine Million Euro. „Wir hoffen, dass wir damit gemeinsam die Krise bewältigen können“, so Kaup-Hasler.

AUFTRITTE OHNE PUBLIKUM

Auftrittsmöglichkeiten gibt es für KünstlerInnen im Ra-

benhof, allerdings ohne Publikum. Der Stadtsender W24 sendet das Programm (siehe Kasten). Weiters richtete die Stadt eine eigene Seite im Internet ein, auf der Kulturschaffende ihr vielseitiges Angebot vorstellen können. partizipation.wien.gv.at



Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler präsentiert Paket für Kunstschaffende.

FERNSEHTIPP

ABGESAGT? ANGESAGT!

W24 kooperiert mit dem Wiener Kulturressort. Tanz, Theater, Musik und Literatur: W24 bringt die Wiener Kulturveranstaltungen, die im Rabenhof vor leeren Rängen aufgezeichnet werden, auf den TV-Schirm. Sa, 20.30 Uhr

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf W24.at zu sehen. Ich bin dabei.



Kredite zur Überbrückung

Die Corona-Krise setzt vor allem Klein- und Mittelbetriebe unter Druck. Sie bekommen Hilfe, um drohende Insolvenzen rechtzeitig abzufangen.

Gute Nachrichten für kleine und mittlere Betriebe, die einen Kredit aufnehmen müssen: Die Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank (WKBG) übernimmt aufgrund der Corona-Krise zusätzliche Bürgschaften von bis zu 80 Prozent gegenüber Banken. Dafür stellen Stadt Wien und Wirtschaftskammer Wien jeweils fünf Millionen Euro zur Verfügung.

Die Einreichung für einen Überbrückungskredit erfolgt bei der jeweiligen Hausbank. Bürgschaften werden für Kredite von 5.000 bis 500.000 Euro übernommen. Bearbeitungs- und Provisionskosten für die Haftung übernehmen Stadt Wien und Wirtschaftskammer Wien. Damit kann ein Kreditvolumen von insgesamt mehr als zwölf Millionen Euro gehebelt werden. wkb.g.at

SICHERHEIT

ACHTUNG: BETRÜGER

Vermeintlich nutzen Kriminelle die Ängste der Bevölkerung aus. Das Bundeskriminalamt rät zu Achtsamkeit und warnt vor dem Neffen- und Enkeltrick. Dabei geben sich AnruferInnen als Angehörige aus und ersuchen um Geld. Manche BetrügerInnen geben sich als PolizistInnen aus, um Geld und Wertgegenstände zu entlocken. Gewarnt wird auch vor Falschmeldungen in sozialen Medien: Vertrauen Sie nur Mitteilungen der zuständigen Ministerien und öffentlichen Behörden. **Telefon 133, polizei.gv.at; bmi.gv.at**

VIRTUELLES AMT

Das Amt im Wohnzimmer

Das spart Zeit und Nerven: Im Virtuellen Amt der Stadt lassen sich viele Behördenwege mit wenigen Klicks bequem von zu Hause aus erledigen. Das ist besonders jetzt eine sinnvolle Möglichkeit.



Vom Meldeservice bei Umzug über die Wohnbeihilfe bis zur Beantragung eines Parkpickerls oder anderen Gewerbeanliegen: Mehr als 250 Amtswege können bereits im Virtuellen Amt der Stadt Wien online erledigt werden. Und das jeden Tag rund um die Uhr. Beispielsweise kann die Beantragung eines Parkpickerls komplett von zu Hause aus erledigt werden. Auch die Anmeldung eines Gewerbes funktioniert problemlos.

600 SEITEN AMTSHELPER

Das Onlineportal bietet mit mittlerweile mehr als 600 Amsthelferseiten sämtliche Voraussetzungen für die Er-

ledigung am Computer daheim. Bürgermeister Michael Ludwig appelliert gerade in Zeiten wie diesen: „Machen Sie von diesem einmaligen Angebot Gebrauch.“

FÜR SIE IM EINSATZ

Der Wiener Magistrat ist und bleibt auch in Krisenzeiten einsatz- und handlungsfähig. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass es bei der Bearbeitung von Anfragen bzw. Anträgen derzeit zu Verzögerungen kommen kann. Über mögliche aktuelle Schließungen von Dienststellen informiert das Onlineportal der Stadt Wien ebenfalls.

wien.gv.at/amtshelper

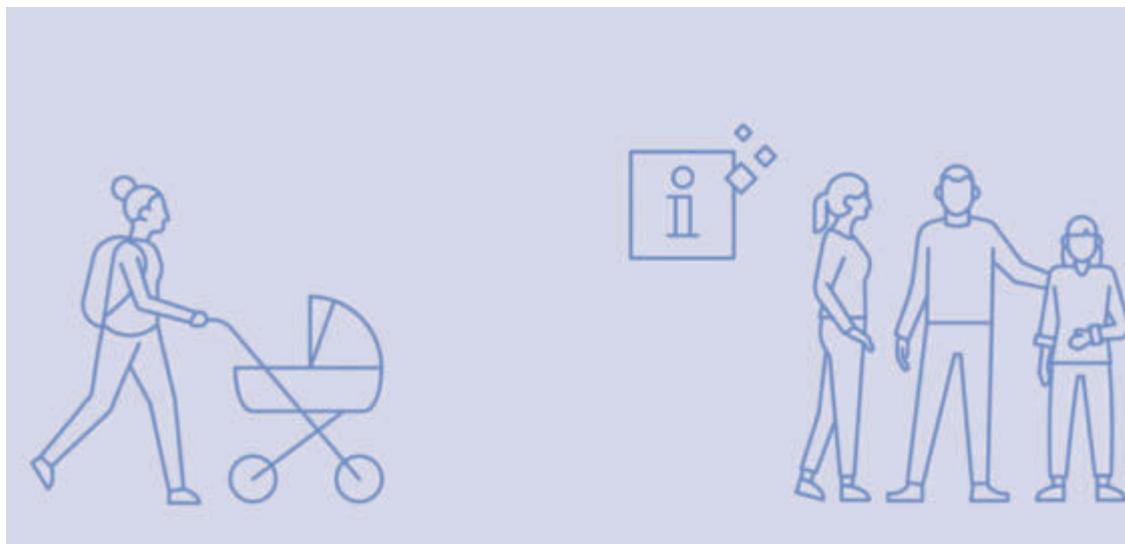
NACH VORANMELDUNG

Bezirksämter für dringende Fälle geöffnet

Der Parteienverkehr in Wiens Bezirksämtern ist fast vollständig auf Telefon, Internet und E-Mail umgestellt. Termine für Notfälle sind möglich.

Die Magistratischen Bezirksämter haben den Parteienverkehr auch eingeschränkt. Viele Services sind auf Onlinebetrieb und Telefon umgestellt. Persönlicher Kontakt ist nur für existenzsichernde, unumgängliche Fälle möglich. Schriftliche Eingaben wirft man in den Amtsbriefkasten, der mehrmals täglich geleert wird. Nach telefonischer Terminvereinbarung haben Passservice und Fundservice für ganz dringende Fälle geöffnet.

wien.gv.at/mba



Der medizinische Krisenstab tritt jeden Tag zusammen. Auch dort gilt der Sicherheitsabstand: Leiter Wolfgang Müller wird aus seinem Büro per Video zugeschaltet.



VEREINT GEGEN DAS CORONAVIRUS

Alles unter Kontrolle

Der medizinische Krisenstab der Stadt Wien koordiniert und veranlasst alle Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus.

Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig Transparenz und Information für die Bevölkerung sind. Seit dem ersten Corona-Fall veröffentlicht der medizinische Krisenstab der Stadt täglich aktuelle Fallzahlen und weitere Kennzahlen zum Coronavirus.

30 FACHLEUTE

Das ExpertInnen-Team besteht aus rund 30 Personen und ist Informationsdreh-scheibe in Sachen Krisenbewältigung. Es koordiniert und veranlasst alle Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Pandemie – stets in enger Abstimmung mit Gesundheitsstadtrat Peter Hacker.

GESICHERTE INFORMATIONEN

„Unser Ziel ist, die Wienerinnen und Wiener vor der Lungenkrankheit COVID-19 zu schützen und gesicherte Daten weiterzugeben, um sie bestmöglich aufzuklären“, sagt Ursula Karnthaler, die stv. Leiterin des Gesundheitsdienstes. Gemeinsam mit dem Leiter des Krisenstabs, Wolfgang Müller, und dem medizinischen Direktor des KAV – Wiener Krankenanstaltenverbands, Michael Binder, sorgt sie für die reibungslose Zusammenarbeit der ExpertInnen und Einsatzorganisationen.

TÄGLICHE LAGEBESPRECHUNG

Der medizinische Krisenstab beobachtet die Entwicklung

der Auswirkungen des Coronavirus, gibt Handlungsanweisungen nach innen an die Verwaltung und nach außen an die Öffentlichkeit. „Das Team trifft sich zu Lagebesprechungen via Videokonferenz – täglich, auch an den Wochenenden. Es ist wichtig, für alle möglichen Entwicklungen gerüstet zu sein“, betont Ursula Karnthaler.

VERSORGUNG SICHERSTELLEN

So hat man zum Beispiel veranlasst, in der Messe Wien ein Corona-Betreuungszentrum mit 880 Betten zu errichten (siehe auch Seite 4). Um die volle Funktionsfähigkeit der Wiener Spitäler zu sichern, wurde außerdem der Lehr- und Universitätsbe-

trieb in den Spitälern eingestellt und bis auf Weiteres ein Besuchsverbot ausgesprochen. Es gibt strenge Zugangskontrollen bei den Spitälern – ebenso bei Wohn- und Pflegeeinrichtungen.

BEVÖLKERUNG HILFT MIT

Die Verzögerung der Ausbreitungsgeschwindigkeit des Coronavirus hat höchste Priorität. „Die Bevölkerung kann mithelfen, das Risiko der Ansteckung so gering wie möglich zu halten. Wir müssen zusammenhalten, indem wir Abstand halten“, sagt Ursula Karnthaler. Der medizinische Krisenstab appelliert daher an das kollektive Verantwortungsbewusstsein, um sich und andere zu schützen.

WIEN SAGT DANKE

DIESE HELDEN HALTEN DIE STADT AM LAUFEN

Trotz des Coronavirus und der damit verbundenen Maßnahmen und Beschränkungen sorgen MitarbeiterInnen der Stadt Wien dafür, dass Dienstleistungen weiterhin erbracht werden. Von der Rettung über die Energieversorgung bis zur Pflege: Diese Menschen sind auch in Krisenzeiten unermüdlich für Sie im Einsatz.

ENERGIEVERSORGUNG

WIEN ENERGIE GEHT FÜR SIE IN QUARANTÄNE

Die Versorgung mit Strom und Wärme ist ungeachtet der aktuellen Krise gesichert. Dafür sorgt der Einsatz des Wien-Energie-Teams. 53 Mitarbeiter haben sich dazu bereit erklärt, in Kraftwerken in Quarantäne zu gehen. Um Wien am Laufen zu halten, verabschieden sie sich sogar von der Familie. In den Müllverbrennungsanlagen Spittelau, Flötzersteig, Simmeringer Haide und dem Kraftwerk Simmering wurden Isolierstationen vorbereitet und mit Betten, Küche und Waschmaschinen versorgt. Auch der Kundenservice und Störungsdienst ist weiterhin über die Wien-Energie-Website sowie telefonisch erreichbar.

Telefon 0800 500 701,
blog.wienenergie.at/
 2020/03/20

Auf die bewährten Dienstleistungen und Services der Stadt Wien, auf die wir im täglichen Leben angewiesen sind, können Sie sich weiterhin verlassen. Trotz der aktuellen Corona-Krise sind Tausende MitarbeiterInnen des öffentlichen Diensts tagtäglich für Sie im Einsatz, um die Ver-

sorgung mit den wichtigsten Leistungen sicherzustellen.

• MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Die ÄrztInnen sowie die Gesundheits- und KrankenpflegerInnen des Wiener Krankenanstaltenverbunds sind für Menschen, die am Coronavirus erkrankt sind, da. Menschen mit einem schweren Krankheitsverlauf,



der einen Spitalsaufenthalt nötig macht, können darauf vertrauen, die bestmögliche medizinische Betreuung zu erhalten.

• BERUFSRETTUNG

Die NotfallsanitäterInnen stehen an vorderster Front im Kampf gegen das Coronavirus. Die Berufsrettung Wien kümmert sich 24 Stunden täglich, sieben Tage die Woche um Wiens BürgerInnen. Dabei trotzen die SanitäterInnen Ansteckungsrisiken, Stress und einem enormen Arbeitspensum. Zusätzlich haben die MitarbeiterInnen mitgeholfen, die Messe Wien



in eine 880 Betten starke Betreuungseinrichtung für Erkrankte zu verwandeln.

• **GESUNDHEITSNUMMER**

Wer Symptome aufweist oder befürchtet, am Coronavirus erkrankt zu sein, soll nicht zu Ärztin oder Arzt gehen, sondern die Gesundheitsnummer 1450 anrufen. Das Team der telefonischen Gesundheitsberatung ist rund um die Uhr erreichbar und beantwortet täglich Tausende Anrufe besorgter Menschen.

• **GESUNDHEITSDIENST**

Erfassen der Kontakte ist eine der wirksamsten Vorgehensweisen gegen das Coronavirus. Darum bündelt der Gesundheitsdienst der Stadt sämtliche Kräfte, um mögliche Ansteckungsquellen zu identifizieren und Testungen zu veranlassen, wenn sie medizinisch zielführend sind. Die Labors arbeiten auf Hochtouren daran, Menschen Sicherheit zu geben und die weitere Ausbreitung so gering wie möglich zu halten.



• **BERUFSFEUERWEHR**

Die Sicherheit in der Stadt bleibt weiterhin gewährleistet. Die Berufsfeuerwehr Wien leistet einen großen Beitrag dazu. Die Mannschaften sind allzeit bereit, bei Notfällen jedweder Art auszurücken. Egal ob Brand, Unfall oder Gebrechen: Die Feuerwehr schützt Menschen, Tiere, Gebäude und Umwelt gleichermaßen.



• **EINSATZTEAM STADT WIEN**

Die Stadt Wien betreibt die Servicenummer 01/4000-4001. Diese unterstützt Risiko-Gruppen, die durch das Coronavirus besonders gefährdet ist: vor allem ältere Menschen. Eine Hilfsmaßnahme ist die Zustellung von lebensnotwendigen Nahrungsmitteln und Alltagsgütern. Die Hotline wird vom Einsatzteam der Stadt unter der Leitung der Gruppe Sofortmaßnahmen betreut. Zusammen mit den KollegInnen des Stadtservice wurden bis dato rund 7.000 Anrufe behandelt und 600 Lebensmittelpakete ausgeliefert.

• **KINDERGÄRTEN UND SCHULEN**

Vor besonderen Herausforderungen stehen derzeit auch die PädagogInnen in den Wiener Kindergärten und Schulen: Zum einen kümmern sie sich um die Betreuung von Kindern, deren Eltern nicht zuhause arbeiten können. Zum anderen halten sie über ungewohnte Kanäle wie Distant-Learning oder Videokonferenzen den Unterricht weiter aufrecht.

• **PSYCHOSOZIALER DIENST**

Das Coronavirus ist auch für die mentale Gesundheit eine enorme Belastung. Die Psychiatrische Soforthilfe steht daher rund um die Uhr als Not- und Krisendienst zur Verfügung. Unverzügliche, unbürokratische und professionelle Hilfe ist garantiert.

Die Leistungen stehen flächendeckend für ganz Wien zur Verfügung.

• **WIEN DIGITAL**

Die Teams betreuen nicht nur die Apps der Stadt und den Wienbot. Sie sorgen auch dafür, dass für MitarbeiterInnen der Stadt Homeoffice möglich ist. Dieses hilft, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Mit Videokonferenzen oder Software legt Wien Digital den Grundstein für die Erhaltung der kommunalen Dienstleistungen.

• **WIENER NETZE**

Egal unter welchen Rahmenbedingungen: Die Gas-, Strom- und Fernwärmenetze der Wiener Netze versorgen Millionen KundInnen. Auch jetzt sind Störungsteams rund um die Uhr einsatzbereit. Ob Gasgeruch, Gefahrensituationen in Trafostationen oder Rauchbildung: Die Teams helfen in kürzester Zeit vor Ort.



• **WIENER LINIEN**

Homeoffice ist nicht für alle Berufstätigen in Wien möglich. Damit die vielen HeldInnen des Alltags, von der Supermarktkassiererin bis zum Polizisten, zu ihrer Dienststelle gelangen können, sind die Öffi-LenkerInnen der Wiener Linien weiterhin im Einsatz. Auf die Menschen am Steuer von Bus, U-Bahn und Straßenbahn ist auch in Krisenzeiten Verlass. club.wien.at/magazin/specials/ein-tag-unter

PENSIONISTENWOHNHÄUSER

RUND UM DIE UHR FÜR DIE SENIOREN IM EINSATZ

Das Kuratorium Wiener Pensionistenwohnhäuser ist österreichweit der größte Anbieter für SeniorInnen-Betreuung. Die MitarbeiterInnen sind durch die Coronavirus-Krise besonders gefordert. Die BetreuerInnen in den Häusern zum Leben sorgen dafür, dass die SeniorInnen auch in Krisenzeiten liebevoll gepflegt werden. Zusätzlich ist die Belegschaft rund um die Uhr im Einsatz, um die BewohnerInnen vor dem Coronavirus zu schützen. Das Personal kümmert sich auch verstärkt um das psychische Wohlergehen der Menschen.

Telefon 01/313 99-0, kwp.at



DIE 48ER

DIE STADT BLEIBT SAUBER

Die „48er“ sind wie gewohnt im Einsatz für eine saubere Stadt. Die MitarbeiterInnen der Müllabfuhr kümmern sich um die Entleerung der Behälter und die umweltkonforme Entsorgung, etwa in den Wiener Müllverbrennungsanlagen. Damit werden sanitäre Übelstände vermieden. Die Müllentsorgung ist essenziell für das Funktionieren der Stadt. Auch die StraßenkehrerInnen sind unterwegs. Die Mistplätze sind für Private geschlossen.

abfall.wien.gv.at

BLICKE INS AQUARIUM

Haus des Meeres

Verfolgen Sie Schwarzsippenriffhaie auf dem Weg durch das zweigeschoßige Hai Becken oder beobachten Sie Rochen und farbenprächtige, tropische Fische, die sich zwischen den Korallen in der Meeresbrandung bewegen. Das Hai Becken und der Atlantiktunnel sind mit je zwei Webcams ausgestattet und laden ein, die Tiere zu betrachten. Lassen Sie sich mit dem Brandungsriff in eine bunte Unterwasserwelt entführen.

haus-des-meeres.at/de/Unsere-Tiere/Webcam.htm



Geschäftsführer Michael Mitic:
„Mit etwas Geduld kann man sogar die Riesenschildkröte durchs Bild schwimmen sehen.“



WIEN MUSEUM STARTET AUFRUF

Sammlung Corona

Wie beeinflusst die Corona-Krise das Leben in Wien? Das Wien Museum möchte diese Ausnahmesituation für künftige Generationen dokumentieren. Mit einem Sammelprojekt ruft das Museum WienerInnen auf, Gegenstände aus dem beruflichen und privaten Alltag in Zeiten der Pandemie aufzubewahren und eventuell für eine Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Schreiben Sie die Geschichte Wiens mit.

Fotos der Objekte beschriftet per E-Mail an wien2020@wienmuseum.at, wienmuseum.at/de/corona-sammlungsprojekt



13 Hietzing

NEUE RADÜBERFAHRT

Im Kreuzungsbereich Speisinger Straße/Riedelgasse sorgt eine neue Radüberfahrt parallel zum Schutzweg für zügiges Vorankommen. Bisher musste man hier absteigen und das Fahrrad schieben. Zusätzlich wurde der Lückenschluss des Radwegs von der Speisinger Straße hin zur Eisenbachgasse über die Linienamts-gasse umgesetzt.

hietzing.wien.gv.at

14 Penzing

1.000 NEUE WOHNUNGEN IN DER KÖRNER-KASERNE

Ob Kindergarten, Geschäftslokale, ein öffentlicher Park oder die Nähe zur U3-Station Hütteldorfer Straße und die Schnellbahn-Station Breitensee: Das Quartier Breitensee bietet neben der hohen Wohnqualität mit rund 600 geförderten Wohnungen künftigen BewohnerInnen eine hervorragende Infrastruktur. „Dieses Projekt schafft durch die Öffnung der Körner-Kaserne neues Leben auf alten Gründen. Das neue Quartier bietet leistbaren Wohnraum, kurze Wege und viel Grün“, freut sich Bezirksvorsteherin Michaela Schüchner.

Telefon 01/24 111, wohnberatung-wien.at

4 Wieden
FRAUENPREIS „WIEDNER ROSA“

Der neue Frauenpreis ist nach der Frauenrechtlerin Rosa Mayreder (1858–1938) benannt, die auf der Wieden wohnte. Die WiednerInnen sind eingeladen, Preisträgerinnen zu nominieren, die sich für den Bezirk einsetzen. Preisgeld: drei Mal 1.000 Euro

Vorschläge einreichen:
ab 15. 4., post@bv04.wien.gv.at,
Infos: Telefon 01/4000-04114



5 Margareten
INVESTITIONEN DES BEZIRKS MITBESTIMMEN

Begrünung, Attraktivierung des öffentlichen Raums, Verkehrsberuhigung – im Rahmen des partizipativen Budgets reichten MargaretenInnen 150 Ideen ein. Machen Sie mit und bewerten Sie diese bis 15. April im Internet und erhöhen Sie die Chancen auf Umsetzung. Die Bezirksvertretung wird die Vorschläge anschließend behandeln.

margareten.wien.gv.at,
partizipation.wien.gv.at

7 Neubau
INITIATIVE FÜR DAS KLEINE GESCHÄFT UMS ECK

Gemeinsam mit dem Einkaufsstraßen-Verein „Im7ten“ erhebt die Bezirksvorstehung derzeit Kontaktdaten von Neubauer Gastronomie-Betrieben, DienstleisterInnen und HändlerInnen mit Online-shops und Lieferdiensten. Die gesammelten Angebote werden auf einer Online-plattform veröffentlicht.

info@im7ten.com, im7ten.com



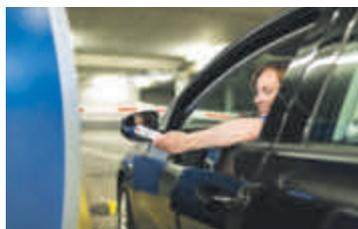
12 Meidling
DAS BEZIRKSBUDDGET ZUM NACHLESEN

In welche Maßnahmen investiert Meidling? Eine neue Broschüre zeigt dies anschaulich und übersichtlich. Das meiste Geld fließt in Verkehr, Klimaschutz und Bildung. Etwa in Ausbau und Sanierung von Straßenwegen, Schulen und Grünanlagen. Aber auch von kleineren Budgetposten profitieren die MeidlingerInnen: Dazu zählen etwa öffentliche Beleuchtung, Erhaltung der Kindergärten, Reinigung von Parks und Unterstützung von PensionistInnenklubs.

Gratis-Broschüre herunterladen:
meidling.wien.gv.at

15 Rudolfsheim-Fünfhaus
EHRENTAFEL FÜR MARIA JONAS

„Maria Jonas war eine unermüdliche Kämpferin gegen Gewalt an Frauen und setzte sich ihr Leben lang für Gleichberechtigung ein“, so Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál (Foto). Sie enthüllte kürzlich eine Gedenktafel im Gemeindebau in der Turnergasse 23. Mehr als 40 Jahre lang hat Maria Jonas dort bis zu ihrem Tod im Jahr 2018 gelebt.



17 Hernals
WOHNSAMMELGARAGE

Im Wohnhaus Heigerleinstrasse 43 bei der S45-Station Hernals wurden 78 zusätzliche Tiefgaragenplätze für AnrainerInnen errichtet. Die Garage punktet mit gutem Grundriss und heller Beleuchtung. „Für Bewohnerinnen und Bewohner des Grätzls gibt es noch freie Plätze“, verkünden Bezirksvorsteher Franz Prokopp (16.) und Bezirksvorsteherin Ilse Pfeffer (17.).
Miete: 93,32 Euro/Monat

Tel. 01/797 00-118, arwag.at

19 Döbling
SANIERUNG HANGBRÜCKE SOLL IM SOMMER BEGINNEN

Die Instandsetzungsarbeiten der Heiligenstädter Hangbrücke beginnen frühestens im Sommer, nicht Ende April. Grund sind inakzeptable Angebote von Baufirmen. Eine Neuausschreibung mit geänderten Rahmenbedingungen soll bessere Ergebnisse bringen. „Es geht um die sparsame Verwendung von Steuergeld“, so Hermann Papouschek, Leiter der städtischen Abteilung Brückenbau und Grundbau.



22 Donaustadt
PREIS FÜR DEN GOETHEHOF

Der Gemeindebau Goethehof in Kaisermühlen erhielt den ETHOUSE-Preis 2020 für energieeffiziente Sanierungen. Seit Baubeginn im Juni 2014 wurden unter anderem 129 leistbare Dachgeschoßwohnungen unter hohen Auflagen des Denkmalschutzes errichtet. Die Stadt Wien investierte 42 Millionen Euro, etwa in Renovierung, wärme-gedämmte Fassaden und energieeffiziente Fenster.

Tel. 05 75 75 75, wienerwohnen.at

KLIMASCHUTZ



GRÜNFASSADE

An Hauswänden wirken Pflanzen wie eine Isolierung, sie fördern das Kleinklima, binden Staub und CO₂ und beleben den öffentlichen Raum. Deshalb wurden die Fördersummen für Begrünungsprojekte erneut erhöht. Die Wiener Umweltschutzabteilung fördert straßenseitige Fassadenbegrünungen mit bis zu 5.200 Euro, Dachbegrünungen mit bis zu 20.200 Euro sowie Innenhofbegrünungen mit höchstens 3.200 Euro. Anträge können online eingereicht werden. Ein Online-Leitfaden zur Fassadenbegrünung beantwortet wichtige Fragen. umweltschutz.wien.gv.at/raum

GRÜNE INSELN, COOLE STRASSEN

Der Sommer wird kühl

Trotz der Auswirkungen des Klimawandels sollen die WienerInnen so wenig wie möglich unter den Hitzesommern leiden. Cooling-Maßnahmen wie Nebelduschen werden gefördert, neuartige Grünflächen in den Grätzln entstehen.

Mit 38 Grad an mehreren Tagen war der Juni 2019 der heißeste Monat in Wiens Geschichte. „Raus aus dem Asphalt, rein ins coole Grätzl“, kündigt deshalb Umweltstadträtin Ulli Sima ein Projekt im Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels an. 16 Hektar neue Parkanlagen, wie der Elinor-Ostrom-Park in der Seestadt, werden entstehen. Zusätzlich fördert die Stadt 150 grüne Häuser. Auch städtische Fassaden, darunter das Umspannwerk in der Kendlerstraße, werden mit kühlenden Pflanzen begrünt.

ASPHALTFLÄCHEN AUFBRECHEN
Weitere Maßnahmen: In enger Absprache mit den Bezirken sollen Asphaltflächen in besonders heißen Straßen aufgebrochen werden, „begrünte Inseln“ werden ent-



Mariahilfs EsterházyPark wird zum Cooling-Park: Kürzlich haben die Arbeiten begonnen – unter Einhaltung coronabedingter Sicherheitsvorkehrungen.

stehen. Gefördert werden weiters kühlende Nebelduschen, Wasservorhänge und -fontänen. In einer App

werden künftig sämtliche coolen Plätze der Stadt abrufbar sein.

wien.gv.at/umwelt/coolieswien



Umweltstadträtin Ulli Sima überzeugt sich von der Qualität des Wiener Salats.

Frisch & gesund

Kurze Transportwege, CO₂-sparend erzeugt: Gemüse aus Wien hat wieder Saison.

Gurken, Paradeiser, Blattsalate – mehr als 60 Gemüsesorten wachsen auf Wiens Landwirtschafts- und Anbauflächen. Die GemüsebauerInnen liefern hochwertige und garantiert gentechnikfreie Ware. 200 Betriebe produzieren über 70.000 Tonnen jährlich. „Die Wiener Gemüsebauerinnen und -bauern erfüllen ihre

Rolle als Nahversorger in Verbindung mit den Wiener Märkten eindrucksvoll“, bedankt sich Umweltstadträtin Ulli Sima. Erhältlich ist das Gemüse in Supermärkten, im Ab-Hof-Verkauf, im LGV-Gärtnerschaftl oder wird von Märkten zugestellt. stadtlandwirtschaft.wien.lgv.at, [marktlieferung.wien, marktamt.wien.gv.at](http://marktlieferung.wien.marktamt.wien.gv.at)



Alexander Gsellmann ist Student des FH Campus und wird Pfleger.

2.750 NEUE AUSBILDUNGSPLÄTZE

Pflege: Beruf mit Zukunft

Die Ausbildungskapazitäten für Gesundheits- und Pflegeberufe werden bis 2024 ausgebaut.

Mehr als 50.000 Menschen üben in Wien einen Gesundheits- und Pflegeberuf aus. „Diese Zahl wird in den kommenden Jahren deutlich steigen“, kündigt Gesundheitsstadtrat Peter Hacker an.

Dank einer Offensive bekommt Wien 2.750 Ausbildungsplätze mehr in diesem Bereich. „Statt aktuell 4.900 stehen dann 7.650 Plätze zur Verfügung“, so Hacker. Gestartet wird für die Berufe „Pflegeassistent“ und „Pfle-

gefachassistent“ beim AWZ Soziales Wien. Ab kommenden Herbst beteiligt sich Wien mit zwei Standorten am bundesweiten Pilotprojekt zur Pflegeausbildung mit Matura.

Für eine bessere Abstimmung der Angebote wird die Pflegeausbildung in Wien künftig zentral gesteuert. Die drei größten Anbieter – Wiener Krankenanstaltenverbund, Fonds Soziales Wien und FH Campus Wien – bilden eine Dachorganisation.

1.400 WOHNUNGEN FÜR FLORIDSDORF

Wohnen im Grünen

Das Stadterweiterungsgebiet Donaufeld nimmt weiter Gestalt an. Kürzlich wurden die Sieger des Bauträgerwettbewerbs „An der Schanze“ präsentiert.



Im Treibhaus wird großer Wert auf gemeinschaftliches Zusammenleben gelegt. Viele Gemeinschaftsräume, Radwerkstatt und FoodCoop erleichtern dieses.

Bis 2023 entsteht „An der Schanze“ ein neuer Stadtteil mit rund 1.400 attraktiven und geförderten Wohnungen – fast die Hälfte davon in günstiger SMART-Ausführung. Das neue Stadtquartier wird besonders vielfältig. Geschäfte, Werkstätten und Cafés beleben das Erdgeschoß, Fitness- und Spielzonen laden zu Aktivität vor der Haustür ein. Freizeit-oasen wie die „Stadtwildnis“ und die Alte Donau bieten Raum zur Erholung.

Telefon 01/245 03-0, wohnservice-wien.at



UMWELT

GRENZENLOSER ARTENSCHUTZ

Mit dem EU-Projekt „City Nature“ setzt Wien – mit der Slowakei – Maßnahmen zur Stärkung der Artenvielfalt in der Stadt. Es geht um Wiesenpflege, den Erhalt von artenreichen Lebensräumen samt ihren Bewohnern wie Schmetterlingen oder Tipps zum Lebensraumschutz, die leicht umzusetzen sind. Es gibt zahlreiche Mitmachaktionen.

city-nature.eu



Falls notwendig werden bei den gemeinsamen Schwerpunktaktionen der Stadt Wien und Polizei auch Fahrzeuge gepfändet und abtransportiert.

STADTSERVICE WIEN

IM EINSATZ FÜR DIE WIENERINNEN

Die MitarbeiterInnen des Stadtservice Wien helfen bei Ihren Anliegen und geben Informationen rund um die Stadt Wien. Dazu sind sie größtenteils mobil in der Stadt unterwegs. Auch die App „Sag's Wien“ betreuen sie. Jedes Jahr werden etwa 100.000 Anfragen per E-Mail und telefonisch bearbeitet. Bei persönlichen Anfragen wird man ebenfalls bestmöglich betreut. **Tel. 01/50 255-01 bis -23 (für jew. Bezirk), stadtservice.wien.gv.at**

GRUPPE SOFORTMASSNAHMEN

Taxiüberprüfung zeigt Wirkung

Stadt Wien und Polizei kontrollierten 2019 bei Schwerpunktaktionen Hunderte Taxis und Mietwägen.

Bei zehn mehrstündigen Aktionen an Wiener Verkehrsadern wurden im vergangenen Jahr fast 900 Fahrzeuge kontrolliert. Die Bilanz der Tages- und Nachteinsätze: 261 Anzeigen, 126 Organmandate, drei Fahrzeugpfändungen und drei Führerscheinaufnahmen. „Wir führen die Kontrollen durch, um die Menschen, die ordnungsgemäß Steuern zahlen und ihre Firmen anmelden, vor jenen zu schützen, die das nicht tun“, informiert Walter Hillerer, Leiter der Gruppe Sofortmaßnahmen der Magistratsdirektion Wien. Unter deren Leitung wurden in perfekter Zusammenarbeit mit der Polizei und den städtischen Dienst-

stellen Taxis und Mietwägen (UBER) überprüft.

BÜNDELUNG ALLER KRÄFTE

Der Magistrat untersuchte hinsichtlich Abgaberrückstände sowie sonstiger offener Forderungen der Taxiunternehmen, das Marktamt überprüfte Gewerbeberechtigungen und die Polizei führte Fahrzeug- und Alkoholkontrollen durch, überprüfte TaxilenkerInnenausweise und Führerscheine sowie die Einhaltung der Taxiverordnung. So ist gewährleistet, dass die Fahrgäste sicher transportiert werden und das Gewerbe vor illegalen LenkerInnen geschützt wird. *Telefon 01/4000-75222, sfortmassnahmen.wien.gv.at*

Corona-Infos in 22 Sprachen

Stellen Sie Ihre Fragen per Telefon oder online.

Bosnisch, Serbisch, Kroatisch, Türkisch, Polnisch, Arabisch, Rumänisch, Farsi, Ungarisch, Bulgarisch – die Stadt Wien bietet Informationen rund um das Coronavirus in 22 verschiedenen Sprachen an. Die MitarbeiterInnen der Abteilung Integration und Diversität recherchieren, ob

es in verlässlichen Quellen bereits Antworten auf die übermittelten Fragen gibt, und beantworten diese Fragen in Ihrer Sprache. Rufen Sie an und sagen Sie, in welcher Sprache Sie Ihre Frage stellen möchten.

ANTWORTEN INNERHALB VON 24 STUNDEN

Eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter ruft Sie in Ihrer Sprache zurück. Die Anfra-

gen werden innerhalb von 24 Stunden beantwortet.

VERLÄSSLICHE QUELLEN

Wenn es keine Informationen in verlässlichen Quellen zu gestellten Fragen gibt, können wir diese leider nicht beantworten. Anfragen können telefonisch, via E-Mail und Facebook gestellt werden. *Tel. 01/4000-81540 (9–16 Uhr), E-Mail: post@ma17.wien.gv.at, facebook.com/StartWien.at*



SERVICETELEFON

BERATUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Ausgangsbeschränkungen und ständiges Zusammensein stellen die Beziehung zwischen Kindern und Eltern auf eine harte Probe. Bei Fragen, Sorgen, Krisen und Konflikten in Familien helfen – auf Wunsch auch anonym – die Profis des Servicetelefon der Wiener Kinder- und Jugendhilfe. Die BeraterInnen aus den Bereichen Sozialpädagogik, Sozialarbeit, Psychologie und Rechtsvertretung vermitteln an die richtigen Stellen.

Tel. 01/4000-8011,
Mo–Fr 8–18 Uhr,
kinder.wien.gv.at,
service@ma11.wien.gv.at

Lernhilfe im Internet

Der stadt eigene Bildungsserver stellt in seinem „Lehrerweb“ viele kostenlose digitale Angebote für das Lernen zu Hause zur Verfügung. Die Gratis-Nachhilfe wird auch weitergeführt: ebenfalls im Internet.

Das Angebot ist nach Unterrichtsgegenständen sortiert und erleichtert die virtuelle Zusammenarbeit“, betont Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky. Auf einer Plattform können LehrerInnen und SchülerInnen Dateien austauschen. Software und interaktive Übungen unterstützen die Heimarbeit. Der Bildungshub der Bildungsdirektion Wien gibt Tipps zu Onlineangeboten, die Gratis-Nachhilfe wechselt ins Internet. lehrerweb.wien/corona, bildungshub.wien, vhs.at/gratislernhilfe

Bildungsstadtrat
Jürgen Czernohorszky



Lernplanet auf W24

Schulfernsehen in leicht verdaulichen 15-Minuten-Häppchen: Wiener PädagogInnen, unter ihnen auch der Wiener Chef-Astronom Werner Gruber (Foto), unterrichten in zwölf Gegen-

ständen. Alle Unterrichtseinheiten sind als Stream auch online verfügbar. Hausübungen und Tests sind ebenfalls im Internet abrufbar.

Mo–Fr 9–11 Uhr,
w24.at



STADTUNBEKANNT

GRÄTZL ZU ENTDECKEN

Spüren Sie virtuell versteckte Orte und Platzerln auf.

Jede Stadt hat geheime Winkel und Ecken, Plätze, die selten oder öffentlich schwer zugänglich sind. Wien ist keine Ausnahme. Schon vom Agnesbründl am Cobenzl gehört? Oder kennen Sie die Geschichte der Strudlhofstiege (Foto)? Wo liegt der Geburtsort der Wiener Feuerbekämpfung? Die Antworten finden Sie auf club.wien.at. Die Serie „stadtUNbekannt“ holt diese Orte vor den Vorhang und bietet Informationen,



Bilder sowie historische Details zu einzelnen denkmalgeschützten Häusern und Fassaden und schaut hinter die Kulissen. Exklusive Einblicke werden z. B. vom Gartenbaukino geboten: funktionstüchtige Original-Projektoren oder die Ansicht durch das Guckloch vom Projektorraum in den ZuschauerInnenraum mit Blick auf die Leinwand. club.wien.at/magazin/specials/stadtunbekannt



Holen Sie das jüdische Wien ins Wohnzimmer

Das digitale Angebot des Jüdischen Museums macht Infos zu den Sammlungen rund um die Uhr und überall zugänglich.

Zu einer Führung mit Danielle Spera lädt das Jüdische Museum Wien auf seinen Social-Media-Kanälen ein. Die Museumsdirektorin erläutert im Netz die Exponate der Ausstellung „Ephrussis. Eine Zeitreise“. Darüber hinaus sind auf den Onlinekanälen des Museums

interessante Details sowie Videos zu den laufenden Ausstellungen zu sehen.

RUNDGANG AUF DER COUCH

Auch ein virtueller Rundgang durch die Dauerausstellung „Unsere Stadt! Jüdisches Wien bis heute“ ist ganz bequem von zu Hause aus möglich. Wie lebten die Menschen im jüdischen Wien vom Mittelalter bis zur Gegenwart? Die ausgestellten Objekte können vergrößert werden und sind mit zusätzlichen Informationen versehen.

jmw.at



Das Jüdische Museum Wien lässt sich auch online erkunden.



ONLINE-ARCHIV: AUSFLUG IN DIE VERGANGENHEIT

Die Stadt von einst

Was wissen Sie über die Geschichte der Stadt? Mehr als 45.000 Beiträge und 9.000 Bilder laden Interessierte ein, sich mit Wien und verschiedenen Themenschwerpunkten auseinanderzusetzen.



Wie ist die Johnstraße zu ihrem Namen gekommen? Nach wem wurde sie benannt? Das Lexikon der Straßennamen liefert die Antworten und kennt auch die früheren Bezeichnungen der Straße. Kennen Sie Eduard Brückner? In der Rubrik Personen finden Sie die wichtigsten Informationen über den Geografen und sogar ein Foto von ihm. Wien Geschichte Wiki bietet mit mehr

als 45.000 Beiträgen und 9.000 Bildern einen umfassenden Überblick der Geschichte unserer Stadt. Entdecken Sie beispielsweise historische Ansichten und Karten von Wien und seiner Stadtentwicklung.

THEMENSCHWERPUNKTE

Wer neugierig ist, kann individuell suchen oder sich von aktuellen Themenschwerpunkten inspirieren lassen. Das Rote Wien, Politikerinnen in der Ersten Republik,

die Geschichte vom Fußball in Wien, schwere Epidemien im 19. Jahrhundert, die Wiener Bürgerschaft, die Revolution von 1848.

HISTORISCHES LEXIKON

Grundlage der Wissensplattform der Stadt Wien ist das umfassende historische Lexikon der Stadt Wien von Felix Czeike. Mittlerweile wird es von ExpertInnen aus der Stadtverwaltung und Öffentlichkeit laufend erweitert. geschichtewiki.wien.gv.at



FILMARCHIV



WIEN IM FILM – HISTORISCH

Das digitale Heimkino zeigt Teile des Kino- und Ausstellungsprogramms des Filmarchivs. Die Schau „Kino Welt Wien – eine Kulturgeschichte städtischer Traumorte“ setzt sich mit einem Jahrhundert Kino in Wien auseinander. Ab 17. 4. sind Kinowochenschauen von 1949 zu sehen sowie der Film noir „Das andere Leben“ (Foto). Das Programm wird wöchentlich aktualisiert. filmarchiv.at

Wunder Technik

160.000 Objekte des Technischen Museums Wien können bequem von zu Hause aus erforscht werden.

Die Österreichische Post hat gemeinsam mit der TU Wien an einer Postdrohne gearbeitet. Diese und weitere bemerkenswerte technische Entwicklungen gibt es bei virtuellen Spaziergängen durch das Technische Museum Wien zu entdecken. Die Objekt- und Archivdatenbank umfasst rund 160.000 Objekte. Nur sieben Prozent davon werden üblicherweise ausgestellt. Virtuell sind sie jedoch alle zu bestaunen – und können



auch vergrößert und im Detail betrachtet werden.

EXPERIMENTE FÜR ZU HAUSE

Wer gern etwas ausprobiert, findet eine Reihe von Anleitungen zum Downloaden. Für viele spannende Experimente werden nur übliche Haushaltsmittel benötigt. technischesmuseum.at/das-digitale-museum

WIENXTRA



ABWECHSLUNG FÜR KINDER

Turne mit Holli, erfinde ein eigenes Brettspiel, lustige Ratespiele oder Wortspiele. Anregungen und Inspirationen für Spiele, Sport und Beschäftigungen für Kinder und Jugendliche sind auf der wienXtra-Website zu finden. Darüber hinaus gibt der Blog Tipps für Hörspiele, Filme, Bücher, Bastelideen und digitale Spiele. blog.kinderinfowien.at/tipps-fuer-zuhause,wienXtra.at

CLUB WIEN – SPEZIAL

So macht Garteln richtig Spaß

Nutzen Sie Ihre Zeit zu Hause sinnvoll und machen Sie mit **CLUB WIEN** Balkon, Fensterbrett oder Garten frühlingstfit. Holen Sie sich wertvolle Tipps und Tricks vom Profi.

CLUB WIEN heißt die kostenlose Vorteilswelt der Stadt Wien für alle WienerInnen sowie Wien-Fans. Der **CLUB WIEN** macht die Stadt für seine Mitglieder erlebbar. Diesmal warten die besten Aktionen und Gewinnspiele für einen tollen Frühling in Wien.

Lust bekommen, dabei zu sein? Dann spielen Sie mit: online auf club.wien.at oder beim Clubtelefon 01/277 55 22. Mitspielen bis 12.5.



2 x Einhell-Akku-Rasenmäher GE-CM 18/33 Li zu gewinnen

Schluss mit Kabelsalat

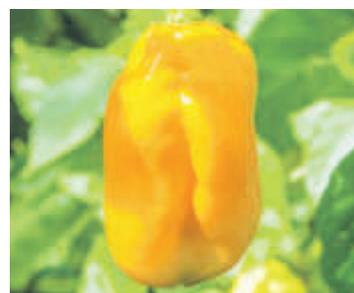
Der Frühling ist da. Höchste Zeit, den Garten wieder in Form zu bringen. Wer keine Lust auf schwere Benzinmaschinen und laute Gartengeräte mit langen Kabeln hat, kann sich auf den Einhell-Akku-Rasenmäher freuen. Angetrieben von einem bürstenlosen Elektromotor kann der Rasen in fünf Längen geschnitten werden – stufenlos verstellbar. Auch der klappbare Führungsholm ist dreifach verstellbar. Ebenfalls sehr praktisch: Der Grasfangkorb hat eine Füllstandsanzeige. Empfohlen für Rasenflächen bis 200 Quadratmeter. einhell.at



12 Pflanzensets zu gewinnen (je 6 Bio-Jungpflanzen)

GEMÜSEGARTEN FIDA

Im Gemüsegarten Fida können Sie Pflanzen direkt im Ab-Hof-Verkauf abholen. Alle Pflanzen, von Bio-Paprika und Bio-Tomaten bis hin zu Bio-Kräutern und Heilpflanzen, werden per Hand gesät, pikiert und sind ab Anfang Mai abholbereit. Je nach Saison wartet ein reiches Bio-Jungpflanzenortiment auf Sie. gemuesegarten-fida.at



10 x 1 Beet-Box „Kräutergarten“ zu gewinnen

BIOHELP GARTEN & BIENEN

Die Beet-Box „Kräutergarten“ besteht aus fünf verschiedenen Kräutersamen mit aromatischen Blättern. Der Box ebenfalls beigelegt sind ein praktischer Pflanzkalender für den idealen Aussaatzeitpunkt, ein robuster Spagat, um ein kleines Beet abzustecken, sowie Holzstäbchen zur Beschriftung. garten-bienen.at



**Akku-Rasenmäher zu gewinnen
HANDYMOWER VON GARDENA**

Auch das kleinste Rasenstück braucht einen regelmäßigen Schnitt. Erst dann wird der Rasen saftig grün und schön dicht. Der neue, handliche GARDENA Handy-Mower Li-18/22 ist leicht, wendig und kompakt und eignet sich ideal für kleinere Rasenflächen. Angetrieben von einem 18-Volt-Akku mäht er in 20 Minuten rund 50 Quadratmeter Rasen. Der fein zerkleinerte Grasschnitt kann auf der Fläche liegen gelassen werden und dient als natürlicher Dünger.

gardena.com

**Akku-Scheibtruhe zu gewinnen
SMARTWIEL**

Bis zu 150 Kilogramm – sogar bergauf – schafft die Akku-Scheibtruhe dank ihres leistungsstarken Lithium-Ionen-Akkus. Sie ist damit ein hilfreiches Gerät für die Arbeit am Haus, im Garten und auf dem Bau. Weiters besitzt sie ergonomische Handgriffe, eine Steuerung des Antriebs mit Rücklauf und ein elektrisches Rad mit Lagern. Der Akku hält circa drei Wochen.
akkuschubkarre.at



**5 Bücher zu gewinnen
LIEBLINGSKRÄUTER**

Kräuter geben Gerichten den besonderen Pfiff. Am besten schmecken sie, wenn sie aus dem eigenen Garten oder vom Balkon kommen. Im Buch „Lieblingskräuter“ erklärt Axel Gutjahr, wie und an welchem Standort Basilikum, Rosmarin und andere Kräuter optimal gedeihen. Inklusive köstlicher Rezepte.
Gmeiner-Verlag, 12,30 €,
EMF Verlag, ISBN-10:
3960937830, emf-verlag.de

**4 x 1 Regenfass zu gewinnen
BECKMANN**

Das Beckmann-Regenfass besteht aus gehobelten, witterungsbeständigen Lärchenholzleisten. Das Holz ist jahrelang haltbar, auch ohne Anwendung von Holzschutzmitteln. Das Regenfass ist innen mit einer hochwertigen, starken, schadstofffreien Folie ausgekleidet. Schnee und Eis haben keinen Einfluss auf seine Haltbarkeit.
beckmann-kg.de



**3 x 1 Gartenschere zu gewinnen
WOLF-GARTEN**

Die Gartenschere RR 5000 Professional aus Aluminium liefert einen scharfen und sauberen Schnitt, der für eine schnelle Wundheilung am Ast sorgt. Äste bis zu einem Durchmesser von 25 Millimetern können geschnitten werden. Sie ist für Links- und RechtshänderInnen geeignet, verfügt über Einhandverriegelung und antihafbeschichtete Klingen.
wolf-garten.com

IHRE VORTEILSWELT



KARTE
ANFORDERN
UNTER

club.wien.at oder beim
Clubtelefon **01/277 55 22**

DAS HABEN SIE VOM CLUB

CLUB WIEN ist die kostenlose Vorteilswelt der Stadt Wien für WienerInnen und Wien-Fans. Er macht die Stadt erlebbar. Als Mitglied erhalten Sie Ihre persönliche Clubkarte und Zugang zu tollen Angeboten:

Unter unseren Mitgliedern verlosen wir die Teilnahme an **exklusiven CLUB WIEN-Events** bzw. **spannenden Touren hinter die Kulissen der Stadt**. Außerdem warten bei den **zahlreichen Gewinnspielen** regelmäßig attraktive Preise und Bücher.

VIP-Status für Sie: Bei den über **200 VorteilspartnerInnen** des **CLUB WIEN** genießen Sie mit Ihrer Clubkarte **Vergünstigungen und andere Benefits**.

Niemals Vorteile versäumen: Der **monatliche Newsletter** liefert Ihnen das Beste aus dem **CLUB WIEN** komfortabel in Ihre Mailbox.

Topinformation gratis:

In der Zeitung **MEIN WIEN**, den Themenmagazinen **WIEN LEBEN** sowie **WIEN WISSEN** und online auf club.wien.at versorgen wir Sie mit Infos und Services rund um das Leben in Wien – garniert mit vielen Vorteilen für Clubmitglieder.

 Den **CLUB WIEN** finden Sie auch auf Facebook
facebook.com/club.wien.at

CLUB WIEN – SPEZIAL

Spannendes für Ihr Wohnzimmer

Packende Krimis sind genau Ihr Fall? Sie lieben historische Romane? Mit **CLUB WIEN** tauchen Sie nicht nur in allerhand Rätseln und kriminelle Machenschaften ein. Sie lernen Wien auch von ganz neuen Seiten kennen und legen Puzzles mit tollen Motiven.

CLUB WIEN heißt die kostenlose Vorteilswelt der Stadt Wien für alle WienerInnen sowie Wien-Fans. Der **CLUB WIEN** macht die Stadt für seine Mitglieder erlebbar. Diesmal warten die besten Aktionen und Gewinnspiele für einen tollen Frühling in Wien.

Lust bekommen, dabei zu sein? Dann spielen Sie mit:
online auf club.wien.at oder beim Clubtelefon 01/277 55 22.
Mitspielen bis 18.5.



3 x 1 Buch zu gewinnen DONAUMELODIEN

Hieronymus Holstein hat ein Riesenproblem: Dem Geisterfotografen wurde der Mord an drei Damen untergeschoben. Wie soll er in nur einer Woche seine Unschuld beweisen? Die Jagd führt ihn durch sämtliche Gesellschaftsschichten. Historischer Krimi, der auch ein spannendes Porträt der 1870er ist.
Gmeiner Verlag, 13,50 €
ISBN 9978-3-8392-2650-6

5 x 1 Puzzle zu gewinnen

DEN STEPHANSDOM PUZZLEN
Bei OrangePuzzle gibt es eine Vielzahl an Wiener Motiven. Vom Graben über die Karlskirche bis zur Ringstraße kann man beim Puzzeln aus dem Vollen schöpfen. Ein besonders bekanntes und bezauberndes Motiv ist die Wiener Skyline mit dem Stephansdom. Mit 1.000 Teilen stellen Sie eine echte Wiener Ikone nach, die auch im Bilderrahmen gute Figur macht.
OrangePuzzle, 24,99 €



3 x Band 1 und 2 zu gewinnen DER ZWEITE REITER

Polizeiagent August Emmerich hat den Ersten Weltkrieg überlebt, nur um dem Bösen im Wiener Untergrund zu begegnen. Die Stadt versinkt im Elend und Emmerich, durch Granatsplitter jetzt Invalide, untersucht einen angeblichen Selbstmord. Bald schon schwebt der engagierte Ermittler in Lebensgefahr.
Limes Verlag, 19,99 €
ISBN 978-3-8371-3804-7

CLUB WIEN HAT DIE BESTEN TICKETS FÜR DAS OSTERNEST



RONCALLI
AB 16.9.
-20%



**MANHATTAN
TRANSFER**
5.7.
-20%



PINK MARTINI
7.7.
-20%



**ALTINGER &
KINSEHER**
31.7.
-20%



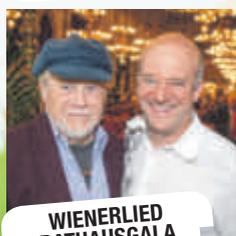
CATS
AB 2.10.
-15%



MISS SAIGON
AB 17.9.
-15%



BACHNER & SEIDL
3.10.
-20%



**WIENERLIED
RATHAUSGALA**
8.11.
-20%

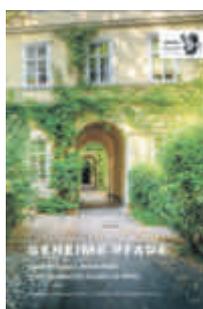


EVENTS ZUM SPARPREIS: NOCH MEHR TICKETS ZUM ERMÄSSIGTEN CLUBPREIS GIBT ES ONLINE AUF WIEN-TICKET.AT/CLUBWIEN

3 x Buch und Hörbuch zu gewinnen

LOTTE'S TRÄUME

Als sie 1904 in Wien ankommt, weiß Lotte nichts vom Leben in der Stadt. Schließlich hat sie bis dato nichts kennengelernt als das Dorf in den Bergen, in dem sie aufgewachsen ist. Ihre Erfahrung auf Skiern hilft ihr aber, einen Job in einem Bergsportladen in der Kaiserstraße zu ergattern. Dabei muss sie mit allerhand sexistischen Vorurteilen kämpfen. *Blanvalet Verlag, 14,99 €, ISBN 978-3-8371-4833-6*



3 x 1 Buch zu gewinnen

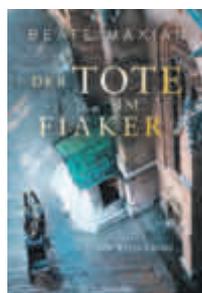
GEHEIME PFADE

Sie sind Wiens versteckte Platzerln und gleichzeitig mysteriös, romantisch und wunderschön. Durchhäuser, Hinterhöfe und geheime Gassen in Wien erzählen spannende Geschichten und sind Stoff von Legenden. Mit diesem Buch lernen Sie Wien von einer ganz neuen und unbekannteren Seite kennen. *Falter Verlag, 29,90 €, ISBN 978-3-8543-9639-0*

5 x 1 Buch zu gewinnen

DER TOTE IM FIAKER

Die Sarah-Pauli-Reihe von Autorin Beate Maxian ist eine der beliebtesten Wiener Krimiserien. In diesem Fall wird eine Fiakefahrt für ein Mitglied der feinen Wiener Gesellschaft zum tödlichen Ausflug. Sarah Pauli, Chefredakteurin des Wiener Boten, macht Jagd auf den Täter, der mysteriöse Zeichen zurücklässt. *Goldmann Ehapa, 10,30 €, ISBN 978-3-442-48783-7*



SO SPIELEN SIE MIT

Wollen Sie an einer der angeführten

CLUBAKTIONEN

teilnehmen? Dann melden Sie sich beim Clubtelefon **01/277 55 22** (Mo–So 9–19 Uhr) oder über das Internet an:

CLUB.WIEN.AT.

Die Karten bzw. Plätze werden unter den angemeldeten Mitgliedern des **CLUB WIEN** verlost. Die GewinnerInnen werden schriftlich oder telefonisch informiert.

Alle wichtigen Infos finden Sie unter wien.gv.at/coronavirus

So schützen Sie sich vor dem Coronavirus

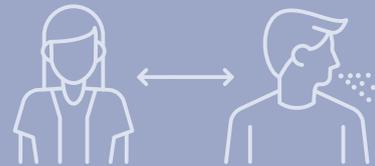
Wie zur Vorbeugung der saisonalen Grippe werden folgende Maßnahmen empfohlen:



Waschen Sie Ihre Hände mehrmals täglich mit Wasser und Seife oder einem alkoholhaltigen Desinfektionsmittel.



Wenn Sie husten oder niesen, bedecken Sie Mund und Nase mit einem Papiertaschentuch beziehungsweise Ihrer Ellenbeuge (nicht mit den Händen). Entsorgen Sie das Papiertaschentuch umgehend und waschen Sie danach Ihre Hände.



Vermeiden Sie direkten Kontakt zu kranken Menschen.

Folgende Telefonnummern sind rund um die Uhr besetzt:

Gesundheitstelefon 1450: Alle, die Symptome aufweisen, bitte zu Hause bleiben!

Sie erhalten unter dieser Nummer Ratschläge von medizinischen Fachleuten.

AGES-Hotline 0800 555 621: Antworten auf Fragen rund um das Coronavirus – allgemeine Informationen zu Übertragung, Symptomen, Vorbeugung.

Betreuungshotline 01/4000-4001: Hilfe bei der Organisation des Alltags für betroffene Risikogruppen (ältere Menschen sowie Menschen mit Vorerkrankungen).

Schulhotline 01/525 25-77048 (Mo–Do 7.30–16 Uhr, Fr 7.30–15.30 Uhr):

Informationen für Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen.

Notrufnummer 144: Die Rettung rufen Sie bitte nur in lebensbedrohlichen Notfällen!

**Stadt
Wien**

wien.gv.at/coronavirus

